

# Stadtgeschichte erleben – Jahresbericht 2025



Die Arbeit des Stadtmuseums Düren  
von März 2025 bis Februar 2026



# Einführung

**„Es sollte für jeden in Düren Pflicht werden, das Stadtmuseum zu besuchen“, schrieb uns am 17. Januar 2026 ein Besucher ins Gästebuch.**

Dem können wir natürlich nur aus vollem Herzen zustimmen. Allerdings haben wir das Gefühl, dass unsere Besucher\*innen ihren Weg in unser Haus nicht als Pflichterfüllung ansehen, sondern weil unser Angebot sie überzeugt, weil sie sich für das interessieren, was wir Woche für Woche an spannenden Themen aus der Dürener Stadtgeschichte und -gesellschaft behandeln.

Nehmen Sie nur unsere Vorträge (die im Übrigen seit geraumer Zeit in Kooperation mit der VHS Rur-Eifel stattfinden). Bereits mehrfach mussten wir im abgelaufenen Jahr die Türen schließen und Besucher\*innen abweisen, weil die Kapazität unseres Vortragssaals erschöpft war. Glücklicherweise haben unsere Referent\*innen sich jeweils bereit erklärt, Wiederholungstermine anzubieten, so dass wir die Nachfrage befriedigen konnten.

Ein Teil der Vortragsthemen resultiert dabei aus unseren Forschungen zur Frühzeit der Weimarer Republik in Düren. Dieser Abschnitt der Stadtgeschichte hat bisher keinerlei Darstellung erfahren, und wir sind selbst immer wieder erstaunt, wie wenig Eindruck diese für Düren teilweise tragischen Jahre im kollektiven Stadtgedächtnis hinterlassen haben.

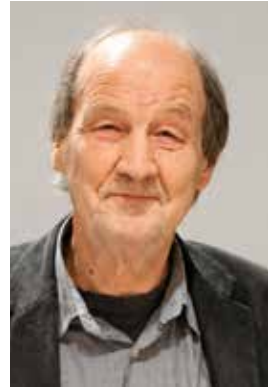
Auf der anderen Seite müssen wir mit großer Freude feststellen, dass insbesondere an den Dürener Schulen, und zwar auf allen Ebenen, die Inanspruchnahme des Stadtmuseums für Unterrichtszwecke stark zugenommen hat, so dass wir schon manchmal an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit gebracht werden.

Bewältigen können wir das nur mit Hilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, denen auch an dieser Stelle dafür ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen sein soll.

**Bernd Hahne M.A.**

1. Vorsitzender

Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.



# Inhalt

Einführung.....	1	„Kulturrucksack-NRW“ .....	20
<b>Der Verein – Trägerverein</b>		Schul-AG des Städt. Rurtal-Gymnasiums (RTG).....	21
<b>Stadtmuseum Düren e.V.....</b>	<b>3</b>	Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums .....	21
Vorstand und Geschäftsführung .....	3	Städtische Kita City Kids und Familienzentrum .....	22
Finanzen.....	3	Stiftisches Gymnasium Düren .....	22
Jahreshauptversammlung.....	3	VHS-„Entdeckerwoche“ .....	22
Besuche.....	4	VHS Rur-Eifel.....	23
Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen ..	4	Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) Gürzenich .....	23
<b>Das Haus .....</b>	<b>8</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>24</b>
<b>Die Arbeit .....</b>	<b>9</b>	Lokalpresse.....	24
<b>Arbeitsgruppen .....</b>	<b>9</b>	Newsletter.....	24
Ahnenforscherberatung .....	9	Homepage und Social Media-Kanäle .....	24
Ahnenforschertreff.....	9	<b>Projekte .....</b>	<b>26</b>
Archivierung und Datenbank.....	9	Avatarfilm-Projekt zur Zerstörung Dürens 1944 .....	26
Besucherbetreuung am Sonntag .....	10	Geocaching .....	26
Bibliothek.....	11	„Minecraft“-Projekt in Kooperation mit der Stadtmauer-AG.....	26
Drehscheibe am Bahnhof.....	11	Projekte mit Dürener Schulen.....	27
Grabstein-Projekt .....	12	Urban Gardening .....	30
Technik .....	12	<b>Publikationen .....</b>	<b>32</b>
Transkription historischer (Hand-) Schriften.....	13	<b>Sammlung .....</b>	<b>32</b>
Zeitzeugenbefragungen .....	13	<b>Sponsoren und Förderer .....</b>	<b>35</b>
<b>Ausstellungen .....</b>	<b>14</b>	<b>Veranstaltungen.....</b>	<b>36</b>
„Das alte Düren im Modell“ .....	14	Bundesweiter Vorlesetag .....	36
„Düren 1634 – Eine Zeitreise“ .....	14	„Düren – damals und heute“ .....	36
„In Düren zu Hause – Migrations- geschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ .....	14	Dürener*innen zu Gast auf der Couch....	36
„Mach` dir ein paar schöne Stunden – Dürener Kinogeschichte(n)“ .....	15	Exkursionen .....	37
Digitale Ausstellungen in der DDB (Deutsche Digitale Bibliothek) .....	15	Generationen im Gespräch .....	38
Virtueller Rundgang durch das Stadtmuseum Düren.....	16	Ferienveranstaltungen .....	38
<b>Forschungsprojekte.....</b>	<b>17</b>	Filmabende .....	39
„Armut in Düren“ .....	17	HistoLab für Kids .....	40
„Auf schwankendem Boden – Düren 1919-1925“. Erster Begleitband zur Ausstellung über die „Weimarer Jahre“ ...	17	Internationaler Museumstag .....	40
<b>Führungen .....</b>	<b>18</b>	Offener Treff .....	41
Öffentliche Führungen.....	18	Tag der Jugendkultur .....	41
Stadtführungen, Stadtteil- und Sonderführungen .....	18	Tag des Offenen Denkmals .....	41
<b>Kooperationen .....</b>	<b>20</b>	VHS-Aktionstag Künstliche Intelligenz ....	42
Arbeitskreis Museen im Kreis Düren.....	20	Vorstellung vom neuen SammelEi 2025 / Lions Club Kreuzau-Rureifel .....	42
Kinderkulturfest .....	20	Vorträge .....	42
„Kulturführerschein“ .....	20	Workshop „Schreibwerkstatt – Wie schrieben unsere Vorfahren“? .....	44

# Der Verein

2008 wurde der Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V. gegründet. Er betreibt seit 2009 das Stadtmuseum Düren. Die Vereinssatzung ist auf der Homepage des Stadtmuseums Düren zu finden.

Der Verein verzeichnet folgende

## Mitgliedszahlen:

Stand am 1. März 2025: 439  
Stand am 28. Februar 2026: 430

## Vorstand und Geschäftsführung

Der Vereinsvorstand setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Bernd Hahne M.A., dem 2. Vorsitzenden Rolf Terkatz, der Schatzmeisterin Helga Spölggen sowie dem Schriftführer Peter Becker. Hinzu kommen vier Beisitzer\*innen Rudi Mark, Andrea Effing, Axel Leroy und Barbara Simons-Buttlar. Der Vorstand wird alle drei Jahre neu gewählt. Die letzten Wahlen fanden 2025 statt.

Die Sitzungen des Vorstands finden turnusmäßig einmal monatlich freitags im Stadtmuseum Düren statt. Diese werden durch Beiziehung der – nicht stimmberechtigten – angestellten Mitarbeiterinnen erweitert. Zu 149 offiziellen Sitzungen ist der Vereinsvorstand bisher zusammengekommen.

Für den Bereich Finanzen und Vereinsverwaltung zeichnet die Schatzmeisterin verantwortlich. Unterstützt bei der Ausführung der damit einhergehenden Aufgaben wird diese durch Dr. Anne Krings (Museumsleitung) und Lothar Wirtz (Mitgliederverwaltung).

## Finanzen

Die Arbeit des Vereins wird im Wesentlichen finanziell durch die Beiträge der Mitglieder, durch Spenden, durch Projektfördergelder und einen Zuschuss durch die Stadt Düren getragen. Letzterer betrug für den Doppelhaushalt 2024/25 jährlich 120.000 €. Dieser Zuschuss stellt eine wesentliche Stabilisierung der Arbeit des Vereins dar und wird für Personalkosten eingesetzt.

## Jahreshauptversammlung

Im März 2025 kamen die Mitglieder des Trägervereins zu ihrer jährlichen Jahreshauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende Bernd Hahne begrüßte die Anwesenden und leitete mit einem Kurzbericht des Vorstandes in die Themen des Abends ein. Es folgten der Bericht des Schatzmeisters mit dem Kassenbericht sowie der Bericht der Kassenprüfer Christoph Effing und Heinrich Josef Brauweiler. Nach Beantragung der Entlastung des gesamten Vorstandes wurde diesem von den Anwesenden per Handzeichen zugestimmt. Für seine geleistete Arbeit wurde dem scheidenden Schatzmeister Hartmut Böllert anschließend herzlich gedankt. In diesem Jahr wurden zudem die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen Hans-Peter Höner, Helga Spölggen, Irmgard Höner und Axel Leroy für ihr besonderes Engagement offiziell vom Verein geehrt. Turnusmäßig standen zudem die Wahlen des gesamten Vorstandes für die nächsten drei Jahre an (Vorstandsmitglieder s. „Vorstand“).



Der scheidende Vorstand

Als neue Kassenprüfer wurden Leo Neustraßen und Lothar Wirtz gewählt. Ein Vortrag zum „Grabstein-Projekt“ von Winfried Sengens sowie ein abschließender

kurzer Bericht über die Entwicklung des Hauses durch den Vereinsvorsitzenden rundeten den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung ab. Im Anschluss folgte bei Häppchen und Getränken der gesellige Austausch zwischen den Vereinsmitgliedern.



Jahreshauptversammlung  
2025

Bild von der Anzahl der Menschen zu gewinnen, die unsere sämtlichen Angebote nutzten, berücksichtigen wir neben den analogen Besuchszahlen auch die Zugriffszahlen auf unsere digitalen Angebote: Unsere filmischen Angebote auf YouTube klickten bis Februar 2026 etwa 38.000 Interessent\*innen an. Auf Facebook folgen uns rund 2.200 Abonent\*innen, auf Instagram konnten wir ca. 1.600 Follower verzeichnen. Erfreulicherweise wachsen die Zugriffszahlen und die Zahl der Follower auf den meisten Kanälen konstant.

### Mitarbeiter\*innen und Praktikant\*innen

Der Verein beschäftigt drei Mitarbeiterinnen auf Voll- und Teilzeitbasis. Dies sind Dr. Anne Krings (Museumsleitung), Sarah Höner M.A. (stellvertretende Leitung, Sammlungsleitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und Elke Esser-Zimmer (Verwaltung und Organisation). Hinzu kommt ein\*e Bundesfreiwillige\*r im Jahr. Dies waren im zurückliegenden Geschäftsjahr Ajfer Asani und Gabriel Tshibangu.

#### Ajfer Asani (Bundesfreiwilligendienst)

Im Schuljahr 2024/25 absolvierte Ajfer Asani ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns im

Stadtmuseum. Im Rahmen einer einjährigen Vollzeitstelle unterstützte uns die ehemalige Schülerin des Stiftischen Gymnasiums vor allem bei der Betreuung unserer Urban Gardening-Projekte. Zudem besaß sie Talent im Bereich Gestaltung. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Kinder- und Jugendprojekte war die kreative und aufgeschlossene junge Dürenerin stets eine große Bereicherung.

#### Heiner Hilger

Von Dezember 2024 bis einschließlich Januar 2026 war Heiner Hilger als Elternzeitvertretung von Dr. Anne Krings im Stadtmuseum



Düren beschäftigt. Das Arbeitsverhältnis wurde nach Elternzeitvertretung verlängert, so dass der Historiker das Museumsteam seit Februar 2026 weiterhin in verschiedenen Arbeitsbereichen unterstützt und somit dem Stadtmuseum erhalten bleibt.

*„Ich freue mich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit und bin auf die zukünftigen Projekte gespannt!“*

#### Gabriel Tshibangu (Bundesfreiwilligendienst)



Seit September 2025 absolviert Gabriel Tshibangu, Abiturient des Dürener Burgau-Gymnasiums, ein Bundesfreiwilligenjahr im Stadtmuseum Düren. Der junge Dürener unterstützt uns vor allem bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Urban Gardening-Programme sowie bei der Transkription von historischen Lokalzeitungen.

### Praktikantinnen und Praktikanten

Auch in diesem Berichtszeitraum durften wir wieder zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten – darunter sowohl Schüler\*innen als auch Studierende – im Stadtmuseum Düren betreuen und ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit verschaffen.

### Peter Eisenhuth

Den Anfang im Berichtszeitraum machte der aus Düren stammende Student Peter Eisenhuth, der über sein Praktikum schrieb:



„Mein Name ist Peter, ich bin in Düren geboren und aufgewachsen. Dass ich das Praktikum im Zuge meines Geschichtsstudiums an der Universität zu Köln hier im Stadtmuseum Düren absolvieren möchte, stand für mich als interessierendem Dürener außer Frage! Zu meinen Aufgaben gehörten Vorbereitungen für Veranstaltungen des Museums, die Transkription relevanter Zeitungsartikel der 1920er Jahre für ein aktuelles Projekt, die eigenständige Inventarisierung von Sammlungsobjekten, die Durchführung von Testläufen für Stadtrallyes oder die Unterstützung der vielfältigen Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber in Erinnerung bleiben werden mir die vielen herzlichen Menschen, die an der Geschichte unserer Stadt interessiert sind und hier im Museum arbeiten und wirken! Ich habe meine Zeit hier sehr genossen und möchte dem Stadtmuseum Düren bald wieder einen Besuch abstatten!“



### Valerie Mertz

Vom 7. bis 11. April 2025 hatten wir Unterstützung durch die Schülerin Valerie Mertz:

„Mein Name ist Valerie. Ich bin 14 Jahre alt und gehe auf das Gymnasium Haus-Overbach in Barmen. Ich habe vor den Osterferien ein einwöchiges Praktikum im Stadtmuseum Düren gemacht. Insgesamt war das Praktikum für mich sehr lehrreich und hat mir gezeigt, wie vielseitig die Arbeit im Museum sein kann. Ich kann das Stadtmuseum Düren auf jeden Fall weiterempfehlen, besonders für alle, die sich für Geschichte, Kultur und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessieren. Ich bin in meinem Praktikum bei vielen Kindergruppen mitgegangen und das hat mir viel Spaß gemacht.“



### Jeremy Shanmugam

Der Achtklässler vom Dürener Gymnasium am Wirteltor (GaW) besuchte uns am 8. April 2025 im Rahmen eines Berufsfelderkundungstages. Nach einer kurzen Begrüßung erhielt Jeremy eine Führung durch das Museum. Im Anschluss durfte er unsere Schülerrallye durch die Ausstellungen testen. Nachfolgend wälzte er die Chronik zur Stadtgeschichte und begab sich auf die Suche nach möglichen Themen, die wir in unserer Rubrik [#stichtag](#) auf unseren Social Media-Kanälen posten können.

Praktikant Jeremy Shanmugam (rechts im Bild)

### Nikita Scheffer

Vom 11. August bis 5. September 2025 stieß der aus Düren stammende LehramtsStudent Nikita Scheffer zu uns. Über sein Praktikum im Stadtmuseum schrieb er:

*„Mein Name ist Nikita Scheffer, ich bin Student an der Universität zu Köln. Ich studiere Lehramt in den Fächern Deutsch und Geschichte für Gymnasien und Gesamtschulen und*



*durfte im Rahmen meines Berufsfeldpraktikums das Stadtmuseum Düren ganze vier Wochen besuchen. Zu meinen Aufgaben gehörte die Recherche von originalem Filmmaterial aus der Zeit des Holocausts sowie die Vorbereitung und Begleitung der Projekttagge des Stiftischen Gymnasiums, die ebenfalls mit der jüdischen Geschichte in Düren zu tun hatten. Außerdem durfte ich Fotografien, welche dem Stadtmuseum übergeben worden sind, sortieren, zählen, beschriften und in den Archivbestand des Museums aufnehmen.*

*Abschließend möchte ich auch anderen Studierenden das Stadtmuseum Düren für ein Praktikum empfehlen, da man nicht nur jede Art von Hilfe und Unterstützung bekommt und ein wirklich sehr angenehmes Arbeitsklima herrscht, sondern auch etwas über die eigene Stadt Düren lernt.“*

### Malou Dohmen

Vom 20. Oktober bis einschließlich 7. November 2025 besuchte uns die aus Nörvenich stammende Malou Dohmen. Über ihre Zeit im Stadtmuseum schrieb sie:

*„Mein Name ist Malou Dohmen und ich habe im Rahmen meines Studiums der Gesellschaftswissenschaften an der RWTH Aachen ein dreiwöchiges Praktikum im Stadtmuseum Düren absolviert. Während dieser Zeit erhielt ich vielseitige Einblicke in die Museumsarbeit und durfte Kinderprogramme wie das „Urban Gardening“ begleiten, alte Schriften transkribieren, Texte*



*für Social Media verfassen und bei anfallenden Aufgaben unterstützen. Besonders schön fand ich das harmonische Miteinander von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, das für eine sehr angenehme Atmosphäre sorgte. Ein Highlight war das gemeinsame Weckmann-Backen mit Kindergartenkindern. Ich habe mich im Team des Stadtmuseums sehr wohl gefühlt und kann ein Praktikum dort nur weiterempfehlen.“*

### Cezar-Gabriel Doroftei

Der Zehntklässler des Gymnasiums am Wirteltor absolvierte vom 26. Januar bis einschließlich 6. Februar 2026 ein 14-tägiges Schulpraktikum bei uns im Stadtmuseum. In dieser Zeit konnte er in viele verschiedene Arbeitsbereiche der Museumsarbeit hineinschnuppern: Er unterstützte bei unserer Schul-AG mit den



Praktikanten Mats Lichtwald (Mitte) und Cezar-Gabriel Doroftei (rechts) bei den City Kids

Kindern vom Städt. Rurtal-Gymnasium und den Programmen für die Kinder der Kita City Kids, war bei einem „Kulturführerschein“-Programm mit dabei, half Helmut Bongarz bei der Sortierung von Sammlungsobjekten, schaute der Projektgruppe „Armut in Düren“ bei der Vorbereitung einer neuen Ausstellung

über die Schulter, transkribierte Audioaufnahmen von Zeitzeugen-Gesprächen und verfasste eigenständig einen kleinen Beitrag für unsere Social Media-Kanäle. Gemeinsam mit Mats Lichtwald half er bei der Testung unserer Geocaching-Tour durch den Grüngürtel und unterstützte das Museumsteam bei Auf- und Abbau verschiedener Veranstaltungsformate.

### Mats Lichtwald

Der Achtklässler des Gymnasiums am Wirteltor besuchte uns am 5. Februar 2026 im Rahmen der Berufsfelderkundungstage der Schule. Da sein Einsatz bei uns auf einen Donnerstag fiel, kam er gleich nach einer kurzen Einführung zu „Dienstbeginn“ in den Genuss eines Urban Gardening-Programms mit den Kindern der Kita City Kids. Für Mats ging es anschließend zu einer Geocaching-Tour durch den nahegelegenen Grüngürtel. Begleitet wurde er dabei von unserem Bundesfreiwilligen Gabriel Tshibangu und unserem zweiten Schülerpraktikanten Cezar-Gabriel Doroftei. Ziel der Aktion war der Test der bereits seit Längerem bestehenden Tour, um sicherzustellen, dass diese nach wie vor funktionierte und auch der Cache immer noch vorhanden war. Nach einem Rundgang durch das Museumsmagazin und einer kleinen Einführung in die Sammlungs-Archivierung endete der prallgefüllte Berufsfelderkundungstag.

### Mert Furtuna

„Ich bin Mert und besuche derzeit die 11. Klasse der Anne-Frank-Gesamtschule in Mariaweiler. Vom 23. bis 27. Februar 2026



*absolvierte ich ein einwöchiges Praktikum im Stadtmuseum Düren. Zwar war dies bereits mein zweites Praktikum hier, trotzdem lernte ich wieder einige neue Dinge, die interessant waren. Ich wollte mein Praktikum erneut im Stadtmuseum machen, um noch mehr über die Geschichte von Düren zu erfahren, da man leider im schulischen Geschichtsunterricht nichts davon erfährt. Ich merkte gleich am ersten Praktikumstag, dass ich hier richtig bin. Ich versuchte zum ersten Mal, historische Zeitungen aus dem Jahr 1924 zu lesen und hörte mir ein Interview mit einer Dürener Zeitzeugin an. Zusammen mit Gabriel Tshibangu testete ich auch noch eine Geocaching-Tour durch die Dürener Innenstadt. Ich finde, das Stadtmuseum ist ein guter Ort, um ein Praktikum zu absolvieren.“*

# Das Haus



## Aufräumen und Instandhaltung

Im vergangenen Jahr unterzogen wir zunächst unsere beiden Garagen am Museumsgebäude einer ausgiebigen Aufräumaktion. Darin hatte sich – wie das immer so ist – im Laufe der Zeit alles Mögliche gesammelt, das wir nun „ent-sammeln“ wollten. Zwischen kaputten Elektrogeräten, aufgestapelten Stühlen, beschädigten Vitrinen, Werkzeugen aller Art, Stellwänden und anderen sperrigen Gegenständen fand sich allerlei Nützliches, das wir im Anschluss an das Aussortieren wieder ordentlich in die Garagen zurückräumten.



Die eine oder andere Tour zum Betriebshof beendete die beiden schweißtreibenden, aber erfolgreichen Aufräum-Aktionen. Auch unser Außengelände, auf dem sich leider immer wieder Fremdmüll (im letzten Jahr u.a. zwei nachts abgeladene Waschbecken, gefüllte Müllsäcke und ein großer Haufen Tannengrün aus Plastik) und Unrat sammelt, wurde einer großflächigen Reinigung unterzogen. Nach dem Säubern der Fugen und der Neu-Bepflanzung der Blumenbeete vor dem Seiteneingang des Museumsgebäudes erstrahlte dieses somit schon von Weitem in ganz neuem Glanz.

## Reduzierung von Barrieren

Der stets fleißige und immer hilfsbereite Heiner Effertz bereicherte in Zusammenarbeit mit dem nicht minder fleißigen und hilfsbereiten Günther Czelinski unser Treppenhaus mit einem zweiten Handlauf, der es nun auch motorisch etwas eingeschränkten Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, das Obergeschoss zu erreichen. Zudem fertigte Heiner Effertz in seiner Werkstatt auch wieder moderne neue Sockel für Medienstationen, u.a. für unseren neuen „Avatar-Film“ über die Kriegszerstörung Dürens am 16. November 1944.



# Die Arbeit

## Arbeitsgruppen

Unsere zahlreichen ehrenamtlichen Kräfte sorgen im Hintergrund für das Funktionieren vieler Arbeitsbereiche. In festen Teams oder in Solo-Arbeit kümmern sie sich regelmäßig um ihre Zuständigkeitsbereiche.

## Ahnenforscherberatung

Mit der Sommerpause 2023 war die kostenfreie Ahnenforscherberatung im Stadtmuseum Düren ausgelaufen. Unter der Leitung von Rosemarie Plücken hatte ein Team von ehrenamtlich tätigen Ahnenforscher\*innen In-



teressierte bei der Familienforschung beraten. Rosemarie Plücken steht trotzdem weiterhin über das Stadtmuseum Düren für Anfragen zur Ahnenforschung beratend zur Verfügung.

freute sich nicht nur über die konstant große Teilnehmerzahl, sondern im November 2025 auch über die große Anzahl an neuen Interessierten, so dass sie diesen kurzerhand sogar eine zusätzliche Informationsveranstaltung angeboten hat.

## Archivierung und Datenbank

Es vergeht kaum ein „Offener Treff“ oder eine Sonntagsöffnung, ohne dass neue Objekte, Dokumente und Fotografien aus der Dürener Stadthistorie ihren Weg zu uns ins Museum finden. Auch unter der Woche wächst unsere Sammlung kontinuierlich weiter, sei es durch Überraschungen per Post, Fundstücke in unserem Briefkasten oder persönliche Besuche von Menschen, die etwas abzugeben haben. Das ist sehr erfreulich, doch alle diese Dinge wollen erfasst, fotografiert, gescannt, in unsere Datenbank eingegeben werden – und das bedeutet viel Arbeit! Umso glücklicher sind wir einerseits über unsere „alten Hasen“, die uns seit vielen Jahren an dieser

Stelle unterstützen und denen auch in diesem Jahr wieder unser erster Dank gilt: Allen voran sei hier Helmut Bongarz, unser Magazinverwalter, genannt, ohne den es weder gefüllte



Helmut Bongarz und Georg Fritzen bei der Arbeit



## Ahnenforschertreff

In schöner Regelmäßigkeit fanden auch in den letzten zwölf Monaten bei den Ahnenforscher\*innen die etablierten monatlichen Treffen statt, die dem fachlichen Austausch dienten. Teamleiterin Rosemarie Plücken



Ahnenforschertreff im Jahr 2026

Akzessionsbücher noch sortierte Lagerplätze gäbe. Auch Dr. Wolfgang Kampmann und Georg Fritzen haben uns im vergangenen Jahr wieder viele Stunden ihrer Zeit geschenkt, um Objektfotos oder Scans anzufertigen.

Dr. Bernd Wölbert



Die Sammlungsfotografie liegt in Händen von Dr. Bernd Wölbert.

2025 und 2026 gingen und gehen Jasmin Igel, Fabio Strack, Irene Dederichs, Roland

zufriedenstellend. Zu guter Letzt konnten wir auch für diese Arbeitsgruppe neue Mitglieder gewinnen: Ingrid Wegert, Ria Saatkamp und Heinrich Wirtz schenken uns seit dem Herbst/Winter 2025/26 regelmäßig viele Stunden ihrer Zeit, um uns bei der Archivierung zu unterstützen. Allen fleißigen Datenbank-Bearbeiter\*innen an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!

Einige besonders schöne Neuzugänge für unsere Sammlung aus dem Berichtszeitraum präsentieren wir Ihnen im Kapitel „Besondere Einlieferungen“.

### Besucherbetreuung am Sonntag

Jeden Sonntag öffnet das Stadtmuseum von 11-17 Uhr seine Türen für Besucher\*innen – dies wäre ohne unsere engagierten ehrenamtlichen Kräfte nicht möglich. Jeweils zwei Teammitglieder am Vormittag und am Nach-

Jasmin Igel, Roland Frings,  
Irene Dederichs (v.l.)

Margit Hanke an der Datenbank



Ingrid Wegert und Helmut Bongarz

Frings und Margit Hanke in unserem Archiv ein und aus und verarbeiten sämtliche Neueinlieferungen in einer nie gekannten Geschwindigkeit. Die bislang nicht erfassten Altbestände der Jahre 2009 bis 2015 konnten bereits zu einem nicht unerheblichen Teil bearbeitet werden und auch, was die laufenden Neueinlieferungen angeht, ist die Erfassung sehr



Heinz Wirtz an der Datenbank



Fabio Strack an der Datenbank



**Drehscheibe am Bahnhof**

Über mehrere Jahre wurde die historische Drehscheibe am Bahnhof Düren von 1874 in liebevoller und harter Arbeit von einem Team ehrenamtlicher Kräfte restauriert. Um dieses denkmalgeschützte Kleinod der Eisenbahngeschichte nicht wieder in seinen früheren Dornröschenschlaf fallen zu lassen, sind regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten nötig. Diese erfolgen unter der Leitung von Heiner Effertz, der im Sommer 2025 mit der teil-

Unser Team der Gästebetreuer

mittag beantworten Fragen der Gäste, geben kurze Führungen, verleihen Audiogeräte und sorgen für das Wohlergehen der Besucherinnen und Besucher. Teamleiter Michael Lovius strukturiert das Team sowie die anfallenden Arbeiten rund um die Besucherbetreuung und gestaltet Teammeetings, um Verbesserungswünsche aufzunehmen und umzusetzen. 30 engagierte Vereinsmitglieder teilten diesen Dienst im Berichtszeitraum unter sich auf.

weisen Erneuerung und Ausbesserung des Backsteinbodens großes handwerkliches und fachliches Geschick zeigte. Zudem nimmt er im Herbst eines jeden Jahres am Tag des Offenen Denkmals die Drehscheibe in Betrieb und lädt Interessierte zu Rundfahrten ein. Im Februar 2026 erfolgte die jüngste Säuberung der Drehscheibe nebst Umfeld durch Günther Czelski.

**Bibliothek**

Ein wichtiger Ort für die inhaltliche Museumsarbeit ist die kleine Bibliothek im Stadtmuseum. Rund 4.500 kleinere und größere Publikationen rund um Düren und seine Geschichte – Tendenz wachsend – lagern dort. Regalmeter um Regalmeter an Büchern, Heften, Zeitschriften, Broschüren und sonstigen gedruckten Werken stehen für die inhaltliche Recherche zur Verfügung. Für die Inventarisierung aller Werke und Neuzugänge sorgen Michael Lovius, Barbara Simons-Buttler und Ingrid Orgeich.



Handfeste Arbeit an der Drehscheibe

## Grabstein-Projekt

Seit vielen Jahren treffen sich Ahnenforscher\*innen monatlich im Stadtmuseum,

Projektteam bei einer Friedhofsführung



Die engagierte Projektgruppe hat inzwischen Informationen zu mehr als 12.800 verstorbenen Personen des Neuen Friedhofs Düren-Ost



tauschen Erfahrungen aus, helfen sich gegenseitig beim Suchen und Finden. Spuren der Vorfahren kann man oft auf Friedhöfen ganz in der Nähe oder auch in weit entfernten Gebieten entdecken. Datenbanken von inzwischen mehreren Millionen Grabsteinen

in die Datenbank von Computer Genealogie e.V., dem größten Verein von Familienforschern in Deutschland, eingestellt. Weiterhin werden die Grabsteine des Friedhofs Birkesdorf zur Zeit erfasst. Die Daten der dort Beigesetzten und später auch die Fotos der Grabsteine werden in der weltweiten Datenbank „Find a Grave“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jeder Interessent kann diese Datenbanken kostenfrei einsehen:

### Neuer Friedhof Düren-Ost:

<https://grabsteine.genealogy.net/namelist.php?cem=10029&lang=de>

### Friedhof Birkesdorf:

<https://de.findagrave.com/cemetery/2566800/düren-birkesdorf-gemeindefriedhof>

### Allgemeine Suche in diesen Datenbanken:

<https://grabsteine.genealogy.net>  
<https://de.findagrave.com>

Beispiel einer zu erfassenden Grabanlage auf dem Friedhof

oben rechts:  
Beispiel eines alten Grabsteins, hier Oberbürgermeister Klotz

helfen dabei. Die Friedhöfe Dürens sucht man dort aber jetzt noch vergebens. Das sollte sich ändern, denn eine Gruppe von Forscher\*innen hat im Laufe des Jahres 2024 schon mehr als 6.000 Grabsteine auf dem Neuen Friedhof fotografiert und die Namen und Daten tabellarisch erfasst.

Neben der Hilfe in der Familienforschung wird damit auch ein breites Spektrum der Bestattungskultur dokumentiert, von großen Familien-Grabstätten bis zu heute eher üblichen Stelen und schlichten Bodenplatten des Friedgartens.

Die Totenruhe auf dem Neuen Friedhof liegt derzeit bei 20 bis 30 Jahren. So sind viele Grabstellen von Menschen, die 1998 beigesetzt wurden, heute nicht mehr auf dem Neuen Friedhof vorhanden, in der Sammlung der Forschergruppe können sie aber auf Dauer erhalten bleiben. Die Fertigstellung des Projekts und die Aufbereitung der Datenbank wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

## Technik

Das Stadtmuseum kann ohne den Einsatz weitreichender technischer Ausstattung nicht mehr funktionieren. Für den reibungslosen Einsatz aller technischen Gerätschaften, von

Dr. Wolfgang Kampfmann (L) überwacht die Technik



Medienstationen, Audioguides oder Bildschirmen in den Ausstellungen, über die IT-Infrastruktur des Hauses bis hin zur Haustechnik kümmert sich Dr. Wolfgang Kampfmann. Die Veranstaltungstechnik (z. B. bei unseren Vorträgen) wird im Wechsel von Dr. Wolfgang Kampfmann, Lothar Wirtz und Axel Leroy betreut.

### Transkription historischer (Hand-)Schriften

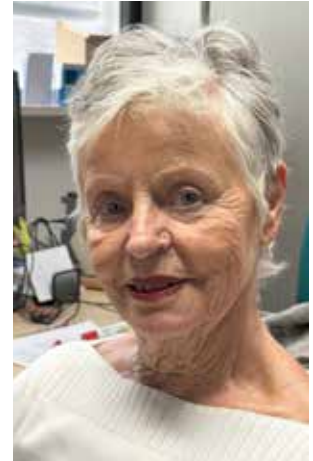
Neben kleineren Transkriptionen (meist auf Anfrage), sind die Mitglieder der Transkriptionsgruppe aktiv in die Arbeit zum Forschungsprojekt „Weimar I“ involviert und bearbeiteten auch im Berichtszeitraum weiterhin gemeinsam mit den Museumsmitarbeiter\*innen regelmäßig die Artikel der Dürener Zeitung aus der ersten Hälfte der 1920er Jahre.



Transkription im Zweierteam

### Zeitzeugenbefragungen

Leo Neustraßen und Josef Kuckertz empfangen im Berichtszeitraum wieder Menschen, die aus ihrem bewegten Leben in Düren berichteten. 2025 waren das der 1928 geborene Konrad Bauer, der über seine Kindheit und Jugend in der NS-Zeit erzählte, und die 1942 geborene Sigrid Hennes, die sich vor allem an die frühen Nachkriegsjahre sowie die „Wirtschaftswunderzeit“ erinnerte und ihre Interviewer an so mancher Anekdote teilhaben ließ. Die Gespräche wurden – wie immer – als Audiodateien festgehalten und anschließend in Textform transkribiert. Wir freuen uns auch im neuen Jahr auf viele spannende Begegnungen und sind froh, ganz persönliche Dürener Zeitgeschichte in Form dieser Gespräche für die Zukunft konservieren zu können.



Zeitzeugengespräch mit Konrad Bauer und Sigrid Hennes

## Ausstellungen

### „Das alte Düren im Modell“

Als besonders beliebte Ausstellung bei unseren Gästen entpuppte sich auch im vergangenen Jahr wieder die Schau „Das alte Düren im Modell“ mit Modellen historischer Dürener Gebäude von Joseph Winthagen. In dieser Ausstellung werden zahlreiche historische Gebäude der Stadt Düren, die im Zweiten

Weltkrieg unwiederbringlich zerstört wurden, in Form von farbigen Holzmodellen gezeigt. Allen voran steht das Hauptwerk Winthagens, das Stadtmodell nach einer Darstellung von Wenzel Hollar aus dem Jahr 1634. Das Angebot wird seit Eröffnung der

Ausstellung mit großem Interesse wahrgenommen – von Besucher\*innen, Gruppenführungen sowie Schulklassen verschiedener Altersstufen. Die Laufzeit der Ausstellung wurde wegen der großen Nachfrage verlängert. Die Ausstellung wurde gefördert von der Bürgerstiftung Düren.

### „Düren 1634 – Eine Zeitreise“

Dieses 3D-Projekt war von 2020-2022 in Kooperation zwischen dem Stadtmuseum Düren, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WIN.DN und der Hochschule Rhein-Waal auf den Weg gebracht worden.

Pünktlich zum Internationalen Museumstag 2024 konnten wir zusammen mit rund 200 Gästen die neue Ausstellung „Düren 1634 – Eine Zeitreise“ eröffnen. Gezeigt werden darin u.a. kurze Filmsequenzen über virtuell rekonstruierte Dürener Innenstadt-Plätze in verschiedenen Zeitabschnitten (Kaiserplatz in den 1960er Jahren, Ahrweilerplatz und Hoeschplatz 1910 sowie der Markt 1634) und virtuelle Modelle von historischen Dürener Gebäuden.

Ergänzt wurde im Januar 2026 eine filmische-virtuelle Rekonstruktion des Neuen Wasserturms am damaligen Cölnplatz (heute Friedrich-Ebert-Platz). Der Dürener

3D-Designer Harry Thiel hat dazu minutiös sämtliche Details dieses ehemaligen Dürener Bauwerks digital rekonstruiert. Das Stadtmuseum Düren lieferte hierzu historisches Bildmaterial sowie Stadtpläne. Virtuelle Figuren sowie Fahrzeuge, z.B. eine Straßenbahn, bevölkern die Szenerie.

### „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“

Die im Berichtszeitraum größte Ausstellung im Stadtmuseum Düren widmete sich dem Thema der Migration nach Düren. Schlaglichtartig wurden darin wichtige Migrationsbewegungen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts, die Menschen aus der ganzen Welt nach Düren führten, beleuchtet. Ergänzt wurden die Ergebnisse historischer Recherchen durch persönliche Geschichten von Dürenerinnen und Dürenern mit Migrationsgeschichte. Über Audiotexte und Filmbeiträge konnte man die Beschäftigung mit dem Thema vertiefen. Schier grenzenlos sind die Fragen, die man an das Thema der Migration in unsere Stadt stellen kann. Exemplarisch ging die Ausstellung den Fragen nach, warum sich etwa im 19. Jahrhundert Industrielle aus der Wallonie in Rölsdorf niederließen. Oder was es mit dem Gefangenenlager STALAG IV in Arnoldsweiler auf sich hatte und zu welchem Zweck die Boisdorfer Siedlung bei Rölsdorf gegründet wurde. Die Ausstellung widmete sich ferner den Fragen, welche Einflüsse auf die Stadt die Belgische Garnison hatte, die jahrzehntelang in Düren angesiedelt war, und welche Nationen im Laufe der „Gastarbeiter\*innen“-Zeit an die Rur kamen, um hier in einem der zahlreichen Unternehmen Arbeit zu finden. Welche Schulen besuchten die Kinder der „Gastarbeiter\*innen“ und wo kauften diese Menschen ein, wenn sie wie in der Heimat kochen wollten? Wie blicken Menschen, die in den 1960er Jahren als „Gast“ nach hier kamen und an der Rur eine neue Heimat fanden, heute auf diese Zeit? Welche Einflüsse hatten die Kriege in Vietnam und Bosnien auf die Dürener Gesellschaft? Wer sind eigentlich „Aussiedler\*innen“ und bedeutete die sogenannte Flüchtlingskrise von 2015 für Düren wirklich eine Krise? All diesen und noch vielen anderen Fragen spürte die Ausstellung nach. Ein Film, in dem 13 junge Dürener\*innen mit Migrationshintergrund von ihren Erfahrungen mit Rassismus, Heimat und Vorurteilen berichten, sowie ein Film, in dem zehn junge Dürener\*innen Begrifflichkeiten rund um das Thema „Flüchtlingskrise“ erläutern und mit Vorurteilen aufräumen, ergänzten die beiden



Ausstellung „Düren 1634“,  
Rekonstruktion des Neuen  
Wasserturms





Italienische Familie vor der Auswanderung nach Düren

Neben einem kurzen Blick auf die technische Entwicklung des Mediums Film wurden mit Sybille Schmitz (1909-1955) und Marita Breuer (\*1953) dann auch zwei gebürtige Dürener Schauspielerinnen in den Fokus gerückt. Viele Ausstellungsstücke, vom historischen Kinoticket, über Filmrollen bis hin zu Popcorneimern aus unserem heutigen Multiplex-Kino „Lumen“ werden gezeigt. Als kleines Highlight können Museumsgäste in den originalen roten UT-Kinosesseln Platz nehmen und

Ausstellungsbereiche „Migrationsgeschichte(n)“ und „Kulturelle Vielfalt“.

Erfreulicherweise wurde die Ausstellung von bestimmten Gruppen gezielt besucht. Dazu zählten u. a. Integrations- und Sprachkurse oder internationale Schulklassen. Aber auch reguläre Schulklassen waren im Berichtszeit-

Erinnerungen an vergangene Kinobesuche wach werden lassen.

Die Ausstellung wurde während ihrer Laufzeit ergänzt durch ein Begleitprogramm. Die Filmabende im Stadtmuseum, die im Berichtszeitraum in erster Linie dem Thema Migration gewidmet waren, nahmen mit „Titanic“ (in diesem Film spielte die aus Düren stammende Schauspielerin Sybille Schmitz eine Hauptrolle) und „Du sollst mein Glücksstern sein (Singin' in the rain)“ auch das Thema der Kinogeschichte auf.

Die Ausstellung entstand mit freundlicher Unterstützung der SWD-Kulturstiftung. Die Forschungsergebnisse sowie eine Fülle an historischen Informationen sowie Bildmaterial zur Dürener Kinogeschichte wurden dauerhaft konserviert in der Publikation „Mach' dir ein paar schöne Stunden - Dürener Kinogeschichte(n)“ von Peter Gasper, die seit Dezember 2024 erhältlich ist.

Griechische Volleyballmannschaft 1967 in Kreuzau



raum zu Gast und erhielten eine Führung durch Dürens jüngere Migrationsgeschichte. Finanziell unterstützt wurde die Ausstellung von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Essen, der Christian Nolden Stiftung Düren sowie dem Integrationsrat der Stadt Düren.

### „Mach' dir ein paar schöne Stunden – Dürener Kinogeschichte(n)“

Im Mai 2023 eröffnete das Stadtmuseum Düren seine Ausstellung über Dürens Kinogeschichte. Inhaltlich wurde diese neue Schau maßgeblich von Peter Gasper, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Stadtmuseum, vorbereitet. In dieser Ausstellung rund um das Thema der Dürener Kinogeschichte begeben wir uns auf die Spur des beliebten Freizeitvergnügens in unserer Stadt von 1897 bis heute. Wo gab es die ersten Kinosäle und welche Kinos folgten im Laufe der Jahrzehnte? Welche Filme wurden dort gezeigt? Was ist ein Wanderkino und wo konnten Jugendliche Filme schauen?

### Digitale Ausstellungen in der DDB (Deutsche Digitale Bibliothek)

Wer es nicht schafft, sich analoge Ausstellungen im Stadtmuseum Düren anzuschauen, kann dies seit April 2022 von zu Hause aus tun. Mit Hilfe von „DDB-studio“, einem Ausstellungswerkzeug der Deutschen Digita-

Die Schauburg in der Josef-Schregel-Straße



len Bibliothek, wurden Ausschnitte aus oder ganze Ausstellungen digital aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Über die Homepage des Stadtmuseums, Rubrik „Düren virtuell“, gelangt man zu einem Link und kann sich in die aufbereiteten Ausstellungsinhalte vertiefen. Abrufbar sind seit 2023 die Ausstellungen „Jäger – Forscher – Naturschützer. Auf den Spuren Carl Georg Schillings“ und „Auf der Suche nach Heimat. Sportvereinigungen von Gastarbeitern in Düren“ sowie „Mehr als Pommes und Pralinen. Belgische Spuren in Düren“.

Im vergangenen Berichtszeitraum konnte eine neue digitale Ausstellung namens „Gestohlene Heimat – Nie wieder ist jetzt!“ konzipiert und fertiggestellt werden. Sie ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Dürener Burgau-Gymnasium und dem Stadtmuseum Düren aus dem Jahr 2024. Damals hatten neun Schülerinnen und Schüler dieser Dürener Schule das Stadtmuseum im Rahmen der schulischen Projekttagge besucht. Gemeinsam wurde rund um das Thema Deportation Dürener Jüdinnen und Juden gearbeitet. Die digitale Ausstellung wurde am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2025 veröffentlicht. Die Präsentation enthält neben den Texten der Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an Informationen, Materialien und Abbildungen.



Digitale Ausstellung  
in der DDB

## Virtueller Rundgang durch das Stadtmuseum Düren

Seit 2022 bieten wir auf unserer Homepage virtuelle Rundgänge durch die Ausstellungsräume des Stadtmuseums an. Die Rundgänge erlauben es, die einzelnen Ausstellungsräume zu betrachten und sich durch diese zu bewegen, Ausstellungstexte zu lesen, Hintergrundgeschichten zu besonderen Ausstellungsobjekten zu hören, kleine Filmbeiträge und Bilderpräsentationen anzuschauen oder Audioaufnahmen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu hören. Das Angebot ist kostenfrei nutzbar. In der Rubrik „Düren virtuell“ sind ältere Rundgänge abrufbar.



Grundriss im virtuellen Rundgang



Blick in die Ausstellung „In Düren zu Hause“

## Forschungsprojekte

### „Armut in Düren“

Die Stadt Düren erscheint in NRW-Statistiken rund um das Thema Armut regelmäßig unter den ärmsten Städten des Landes. Wie kommt es zu dieser Position? Wann gilt in Deutschland ein Mensch als arm, wer fällt in Düren



in diese Kategorie und was bedeutet Armut für Betroffene? Gerade Kinder leben überdurchschnittlich häufig in unserer Stadt in Armut, was Auswirkungen auf ihr Leben und ihre Entwicklung hat. Um dieses für Düren so wichtige Thema genauer zu verstehen, hat der Trägerverein im Jahr 2023 dazu ein Forschungsprojekt aufgenommen. Projektleiter ist Peter Becker, Schriftführer des Vorstands. Rund ein halbes Dutzend Mitwirkende zählt dieses Forschungsprojekt. Sie versuchen die Ursachen und Zusammenhänge von Armut und Reichtum in Düren nachzuvollziehen und dabei gesellschaftliche und politische Entwicklungen einzubeziehen. Um das vielschichtige Thema Armut einzugrenzen, wird besonderes Augenmerk auf wichtige Teilaspekte gelegt, wie etwa Kinder- und Altersarmut, Wohnungslosigkeit oder die Konzentration von Armut auf bestimmte Viertel. Auch die Arbeit von Hilfseinrichtungen wie der Dürener Tafel, der neugegründeten Suppenküche oder kirchlichen Einrichtungen ist Thema der Untersuchung. Bei den zahlreichen „Experten-gesprächen“ fand ein Austausch der Projektmitarbeiter\*innen mit Vertreter\*innen verschiedener städtischer, kirchlicher und sozialer Einrichtungen statt, die von ihren Arbeits-

erfahrungen berichteten. Sie sind wichtige Quellen für das Verständnis dieses komplexen Themas.

Am 17. Mai 2026, dem Internationalen Museumstag, wurde die Ausstellung offiziell eröffnet.

### „Auf schwankendem Boden – Düren 1919-1925“. Erster Begleitband zur Ausstellung über die „Weimarer Jahre“

In der Ausstellung „Betrogene Hoffnungen - Zwischen Aufbruch und Weltwirtschaftskrise 1919-1929“ wurden von 2017-2021 die für Düren wichtigsten Themen jener Jahre summarisch dargestellt: Von der britischen und französischen Besetzung unserer Stadt, über die Separatistenbewegung, die Hyperinflation und die „Goldenen Zwanziger“ bis hin zum Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929. Um die Fülle an Zusammenhängen, Entwicklungen und Fragestellungen für Düren indes tiefgehend zu begreifen und darzulegen, wurde im Jahr 2022 ein Forschungs- und Redaktionsteam ins Leben gerufen. Diese etwa zehn Engagierten rund um Bernd Hahne tragen schier unzählige Quellen aus lokalen, bundesdeutschen und europäischen Archiven zusammen, wählen Relevantes aus, werten die Quellen aus und lassen diese in den kommenden Jahren in eine neue Publikation einfließen. Auch die Auswertung der lokalen Zeitungen steht in diesem Kontext auf dem Programm. Dabei werden sechs Jahrgänge teils schwer lesbarer lokaler Zeitungen in Fraktur-Druck digitalisiert und in PDF-Dateien konvertiert. Ergänzend werden aus jeder einzelnen Tagesausgabe die wichtigsten Artikel von einem Team von Transkriptor\*innen abgetippt und dabei in durchsuchbare Word-Dateien umgewandelt. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Gruppe des sogenannten Projekts „Weimar I“ zu gemeinsamen Redaktionssitzungen, bei denen stets ein lebhafter Austausch stattfindet und so manche offene Frage rund um die Planung der Publikation besprochen werden kann. Um der beinahe unbändigen Fülle an Zusammenhängen und Quellen einigermaßen Herr zu werden, wurde der zu behandelnde Zeitraum auf die Nachkriegsjahre bis 1925 beschränkt, der unruhigen Jahre bis zum Anbruch der gemeinhin als „Goldenen Zwanziger“ bezeichneten Zeit. Wir freuen uns auf viele interessante Jahre der Arbeit.



Beispiel einer Zeitung aus den 1920er Jahre



Projektteam bei der Arbeit

## Führungen

### Öffentliche Führungen

Gerne besucht werden weiterhin unsere öffentlichen Führungen am letzten Sonntag im Monat. Von 11-12 Uhr können sich Einzelbesucher\*innen, die keine private Gruppenführung buchen möchten, diesem kostenlosen Angebot anschließen. Andrea Effing, Peter Gasper, Barbara Simons-Buttlar, Leo Neustraßen, Josef Kuckertz und Peter Becker begrüß-



erkundet und Wissenswertes vermittelt. Die Führung begann im Stadtmuseum Düren, wo das Stadtmodell nach dem Plan von Wenzel Hollar von 1634 in Augenschein genommen wurde. Anschließend begab sich die Gruppe auf den Rundgang.

Im April 2025 lud Stadtführerin Barbara Simons-Buttlar zu einem Rundgang durch den Dürener „**Grüngürtel**“ ein, das nach dem Ersten Weltkrieg entstandene Stadtviertel. Dieser oftmals unterschätzte architektonische Schatz im Osten der Stadt wurde auf einem kurzweiligen Streifzug gemeinsam näher erkundet. Die Stadtführerin berichtete auf dem Spaziergang viel Interessantes von dessen Entstehung bis hin zur jüngsten Erweiterung, wie auch über die Menschen, die dieses Viertel geprägt haben.

ten im Berichtszeitraum die Gäste, berichteten viel Informatives aus den Ausstellungen und kümmerten sich um individuelle Fragen.

### Stadtführungen, Stadtteil- und Sonderführungen

Von Frühjahr bis Herbst lädt der Verein zu Themenrundgängen durch die Stadt bzw. durch ausgewählte Stadtviertel ein. Viele Rundgänge gehören mittlerweile zum festen Veranstaltungsrepertoire des Hauses und werden stets gut besucht.



Überrest der alten Stadtbefestigung

Den Auftakt im Jahr 2025 bildete der Stadtmauer-Experte Dr. Achim Jaeger, der im März zu einem Rundgang entlang der Reste der **Dürener Stadtmauer** einlud, um das monumentale Bauwerk damals und die Überreste heute zu erklären. Ausgehend vom Stadtmuseum Düren wurden die erhaltenen Teile



Im Grüngürtel

Im Mai 2025 ging es weiter, als Barbara Simons-Buttlar ihre Gäste zu einem Rundgang durch **Nord-Düren** empfing. Vom Haus der Stadt („Henge de Bahn“) ging es über die Veldener Straße mit den früheren und bestehenden Industriebetrieben durch die Malteserstraße mit den erhaltenen bunten Wohnhäusern aus der Gründerzeit, dann durch die Karlstraße ins Zentrum des Stadtteils. Sie gab Informationen zu den „Stolpersteinen“, die in der Alten Jülicher Straße an die früheren jüdischen Familien Gordon und Berlin erinnern. Der Rundgang endete am „Haus für alle“ am Nordpark.

Im Juni 2025 ging es für eine kleine Gruppe Interessierter auf die **Spuren der Dürener Jüdinnen und Juden**. Planmäßig wollte der Referent Ludger Dowe vom alten jüdischen Friedhof am Anfang der Arnoldsweilerstraße aus Plätze mit „Stolpersteinen“ in der Innen-

stadt aufsuchen, die an die Opfer des NS-Regimes erinnern. Der Rundgang sollte an der Rückriem-Steile gegenüber der Stelle, an der bis 1938 die Dürener Synagoge stand, enden. Leider machte ein Gewitter mit Starkregen die Pläne zunichte. Von den Wassermassen überrascht, aber nicht abgeschreckt, verlegte der Referent den Vortrag zu seiner Führung kurzerhand unter das schützende Dach einer Bushaltestelle. Dank einer Fülle an Bildmaterial, die er bei sich hatte, konnten die wetterfesten Teilnehmer\*innen auch ohne eigenen Rundgang viele Informationen zur ehemaligen jüdischen Gemeinde Dürens mit nach Hause nehmen.

Wegen des großen Interesses im April 2025 am Rundgang durch den **Grüngürtel** bot die Referentin im September 2025 einen Wiederholungstermin an.



Im November 2025 lud Barbara Simons-Buttlar zu einem geführten Rundgang über den **Neuen Friedhof an der Friedenstraße** ein und suchte wichtige Teile des seit 1903 bestehenden Friedhofs auf.

Auf dem Neuen Friedhof



Rundgang durch Rölsdorf

Über sehr großes Interesse konnte sich Ludger Dowe beim Rundgang über den **Neuen Jüdischen Friedhof** an der Binsfelder Straße im November 2025 freuen, der wegen der großen Nachfrage im Januar 2026 einen Zusatztermin für eine weitere Führung anbot. Auch dieser war in kürzester Zeit wieder ausgebucht, musste aber leider wegen der winterlichen Witterung kurzfristig abgesagt und auf Ende März 2026 verlegt werden.

Alle genannten Stadtführungen fanden in Kooperation mit der VHS Rur-Eifel statt.

Auch dieser war in Windeseile ausgebucht. Gleichermäßen beliebt ist der Rundgang durch **Rölsdorf**. Im September 2025 führte Barbara Simons-Buttlar eine große Gruppe an Interessierten durch den Ort.

## Kooperationen

Wir bemühen uns im Zuge unserer Arbeit immer wieder, Projekte in Kooperationen mit anderen (Kultur-)Akteuren auf die Beine zu stellen. Dies erweitert die Perspektive auf neue Sichtweisen und verhindert, dass wir in unserer Arbeit nur auf uns selber blicken.

### Arbeitskreis Museen im Kreis Düren

Im Mai 2025 kam der Arbeitskreis Museen im Kreis Düren in der Kreisverwaltung Düren für die Pressekonferenz zum Internationalen Museumstag und einem anschließenden Arbeitstreffen zusammen. Dabei beriet man über gemeinsame Werbeaktionen, etwaige neue Mitglieder und Herausforderungen, die den Museen im Alltag begegnen.



Vertreter\*innen aus den Museen des Kreises Düren

### Kinderkulturfest

Seit vielen Jahren veranstaltet die Stadt Düren im Willy-Brandt-Park das Kinderkulturfest, bei dem auch das Stadtmuseum Düren stets mit einem eigenen Stand vertreten ist. Ob Sackhüpfen, Stelzenlaufen oder Seilchenspringen – hier können Kinder so einige historische



Spiele kennenlernen und ausprobieren, die bereits seit vielen Generationen beliebt sind. Nach anfänglichem hochsommerlichen Sonnenschein beendete am 14. Juni 2025 leider ein Gewitter mit Starkregen unser Kinderprogramm sowie die gesamte Veranstaltung.



### „Kulturführerschein“

Wenn es wuselig wird im Stadtmuseum und kleine Füße durch die Räume flitzen, ist wieder Zeit für unsere Vorlese- und Mitmachgeschichte rund um den Raub des Annahaupts. Mithilfe der Handpuppe Leonhard erfahren die kleinen Besucherinnen und Besucher aus städtischen Kindertageseinrichtungen, was es mit der Geschichte des Annahaupts in Düren auf sich hat und warum wir in Düren seit sehr langer Zeit schon die Annakirmes feiern.

Auch in den Jahren 2025 und 2026 wurde das Angebot des „Kulturführerscheins“ dankenswerterweise wieder von vielen städtischen Kitas genutzt. So wurden bereits zu Jahresbeginn über 30 Termine für das erste Halbjahr 2025 vereinbart. Auf diese Weise haben bis Februar 2026 mehr als 300 Kinder ihren Weg zu uns ins Stadtmuseum Düren gefunden und bei uns auf spielerische Art und Weise erfahren, wie viel Spaß man in einem Museum haben kann.

### „Kulturrucksack-NRW“

Auch im Sommer 2025 beteiligte sich das Stadtmuseum mit zwei eigenen Veranstaltungen am „Kulturrucksack-NRW“-Programm. Gestartet wurde im Juli mit dem kreativen Herstellen von Vogeltränken mit Makramee-Dekor. Dies war für alle großen und kleinen Beteiligten in der Umsetzung sehr heraus-



fordernd, aber letztendlich erfolgreich. Die Endprodukte konnten sich sehen lassen. Bei der zweiten Veranstaltung im Juli war Geschicklichkeit beim Basteln gefordert. Die Kinder konnten sich aus Papier und Pappe jeweils einen eigenen Guckkasten mit bekannten Dürener Motiven zusammenbauen. Durch das individuelle bunte Bemalen entstanden wahre künstlerische Unikate.

**Schul-AG des Städt. Rurtal-Gymnasiums (RTG)**

Sechs Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 des RTG brachten im zurückliegenden Geschäftsjahr im Rahmen der Schul-AG wieder Leben ins Stadtmuseum. Auch dieses Schuljahr stand wieder maßgeblich unter dem Motto des Gärtnerns in der Stadt – dem „Urban Gardening“. Unter der Leitung von Elke Esser-Zimmer, Irmgard Hö-



Schul-AG beim Gärtnern (links unten) und Kürbisschnitzen

ner, Ajfer Asani, Gabriel Tshibangu und Omnia Abdouelmatty entstanden jeden Dienstag in der siebten und achten Unterrichtsstunde größere und kleinere Gartenprojekte (s. „Urban Gardening“).

**Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums**

Im März 2025 wurden auf dem Gelände des Stiftischen Gymnasiums zwei neue Infotafeln eingeweiht, die Auskunft über die sich dort befindenden mittelalterlichen und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude geben: den Dicken Turm, den Grönjanturm und Reste der Dürener Stadtmauer. Als Projektarbeit der Stadtmauer-AG unter der Leitung von Dr. Achim Jaeger wurden diese Tafeln inhaltlich erstellt. Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler dabei durch die Untere Denkmalbehörde der Stadt Düren, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, das Stadtmuseum Düren und das Stadt- und Kreisarchiv Düren.





### Städtische Kita City Kids und Familienzentrum

Im September 2023 haben wir unsere Kooperation mit der Städtischen Kita City Kids und Familienzentrum in der Arnoldsweilerstraße rund um das Thema „Urban Gardening“ gestartet und nunmehr ins dritte Jahr geführt.

Dieses Projekt wurde im ersten Jahr gefördert von der F. Victor Rolff-Stiftung und dem Lions Club Düren-Rurstadt. Bereits die zweite Anschlussförderung durch die F. Victor Rolff-Stiftung ermöglichte uns eine Fortführung des Projektes auch im neuen Kindergarten- bzw. Schuljahr nach den Sommerferien 2025.



#### Eröffnung des neuen Außengeländes der Kita

Im Rahmen unserer Kooperation durften wir im Mai 2025 bei der **Eröffnung des neuen Außengeländes der Kita City Kids** dabei sein. Mit einem kleinen Aktionsstand zu unserem gemeinsamen Projekt „Urban Gardening“ informierten und unterhielten wir gleichermaßen. So konnten alle kleinen und großen Besucherinnen und Besucher an diesem Tag ein eigenes Tontöpfchen bemalen, mit einem Sonnenblumenkeimling bestücken und anschließend eine kleine Erinnerung und einen neuen „Mitbewohner“ mit nach Hause nehmen.



### Stiftisches Gymnasium Düren

Bereits seit vielen Jahren arbeiten das Stadtmuseum Düren und die Fachschaft Geschichte des Stiftischen Gymnasiums eng und vertrauensvoll zusammen. Im November

2025 wurde diese bewährte Partnerschaft im Rahmen der Fachkonferenz Geschichte im Stadtmuseum mit einem entsprechenden Kooperationsvertrag stellvertretend durch Sarah Höner für das Stadtmuseum und dem Fachvorsitzenden Marcel Klemm offiziell gewürdigt.

### VHS-„Entdeckerwoche“

Auch in den Herbstferien 2025 hat sich das Stadtmuseum wieder mit zwei eigenen Aktionen an der „Entdeckerwoche“ der VHS



beteiligt. Diesmal waren es „Weckmänner backen“ und „Kürbisse schnitzen“. In den bereits seit Wochen ausgebuchten Veranstaltungen konnten die Kinder zum einen den Teig für die Weckmänner selbst zubereiten, backen und anschließend verköstigen. Zum anderen konnten sie ihren eigenen Kürbis aushöhlen und beim Schnitzen gestalterisch kreativ werden.



### VHS Rur-Eifel

Im vergangenen Geschäftsjahr kooperierten wir wieder mit der VHS Rur-Eifel und boten die Themenrundgänge durch die Stadt, sowie ausgewählte Vorträge als Gemeinschaftsveranstaltungen an.

Daneben fanden ausgewählte VHS-Veranstaltungen als Kooperationsveranstaltungen mit dem Stadtmuseum statt.

### Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) Gürzenich

Im Mai 2025 stand das Stadtmuseum Düren als außerschulischer Lernort zweimal im Mittelpunkt des Geschehens. Zwei Gruppen von Referendarinnen und Referendaren waren mit ihren jeweiligen Seminarleitungen Utz Klöppelt und Dr. Patricia Vahsen vom ZfsL zu Gast. Nach der Vorstellung des Stadtmuseums und seiner Arbeit sowie der verschiedenen aktuellen Ausstellungen hatten die angehenden Geschichtslehrer\*innen die Möglichkeit, sich vertiefend mit speziellen musealen Inhalten (Erinnerungsraum zum 16. November 1944, Ausstellung zur Migrationsgeschichte sowie



Referendare im Stadtmuseum

Museumskoffer zum Ersten Weltkrieg) auseinanderzusetzen. Dabei erarbeiteten sie didaktisch-methodische Ansätze für die schulische Vermittlung und präsentierten ihre jeweiligen Ergebnisse anschließend vor dem Plenum.

Zu einem weiteren Austausch zwischen dem Stadtmuseum und dem ZfsL kam es bei einem Podcast-Gespräch ebenfalls im Mai 2025, als sich die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Stadtmuseums den Fragen der Referendar\*innen stellten und von den verschiede-



nen Bereichen der Museumsarbeit berichten konnten. Thema des Podcasts, der für aktuelle und zukünftige Generationen von Referendar\*innen gedacht ist, war das Potential des Stadtmuseums als außerschulischer Lernort.

Normalerweise richtet sich unser Programm „Stationenlernen“ an die Altersgruppe der Grundschul Kinder. Ob beim Schreiben auf Schiefertafeln und Sitzen auf alten Schulbänken, beim Anfassen einer Ritterrüstung oder beim Verkleiden mit Kleidungsstücken aus vergangenen Epochen – auf diese kindgerechte Weise möchten wir die jüngere Generation buchstäblich mit Geschichte in Berührung bringen und Wissen vermitteln. Im Juni 2025 nutzten diesmal jedoch insgesamt **50 Grundschul-Lehramts-Anwärter\*innen** vom ZfsL in zwei Terminen diese Möglichkeit. So konnten sie das Stadtmuseum als außerschulischen Lernort kennenlernen und diesbezüglich Erfahrungen für die eigenen methodisch-didaktischen Kompetenzen sammeln. Nach Durchlaufen der vier Stationen trafen sich alle Beteiligten zum konstruktiven Gedankenaustausch. Auch für die Museumsmitarbeiter\*innen brachte dieser frische Blick hilfreiche neue Impulse.



### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Lokalpresse

Auch im Berichtszeitraum erfreuten wir uns nachhaltiger Unterstützung durch die Dürener Lokalmedien. Hintergrundberichte, Reportagen und eigene Pressemitteilungen hielten die Dürener Bevölkerung über unsere Arbeit auf dem Laufenden. Konsequenz fortgeführt wurden auch die von uns bereitgestellten monatlichen „Geschichten aus dem Stadtmuseum“ in der Dürener Ausgabe der „Zeitung am Sonntag“.



Auch die Redaktion der „Dürener Zeitung“ unterstützte uns wieder mit regelmäßigen Berichten über unsere Arbeit und die Veröffentlichung unserer eigenen Pressemeldungen.

#### Newsletter

Weiterhin informieren wir kurz vor Beginn eines neuen Monats in unserem Newsletter über das Museumsleben: Hinweise auf anstehende Termine oder auf zurückliegende wichtige Aktionen, Ankündigungen oder kleine Geschichten aus dem Museum spiegeln die Vielfalt der Tätigkeiten in unserem Haus wider. Wissenswertes aus unseren Ausstellungen oder Blicke in die Sammlung runden das Angebot ab. Hunderten Abonnent\*innen wird der monatlich erscheinende Newsletter zugesandt.

### Homepage und Social Media-Kanäle

Die Homepage ist unverändert das zentrale Medium der Information, wo aktuelle Entwicklungen, Termine und Hintergrundinformationen präsentiert werden: Von hier wird gebündelt in unsere weiteren Info-Kanäle Facebook, Instagram und YouTube verlinkt.



Die Homepage führt im Pressespiegel die wesentlichen Artikel der lokalen Printmedien, die in Zusammenhang mit dem Trägerverein und dem Stadtmuseum Düren stehen, auf. Sie führt in der Rubrik „Düren virtuell“ zu unserem virtuellen Rundgang und allen sonstigen digital hinterlegten Informations- und Bildungsangeboten. Die Homepage listet alle kommenden Veranstaltungen und Termine auf, bietet im Bereich „Download“ Hintergrundmaterial zu unserer Arbeit, wie etwa die Skripte zu Vorträgen oder alte Jahresberichte.



Wie schon in den vergangenen Jahren, so haben wir auch 2025/26 weiterhin die verschiedenen Social Media-Plattformen – Facebook und Instagram – regelmäßig bespielt.

Als besonders erfolgreich entpuppten sich unsere Posts über ein neues Filmangebot in unserer Ausstellung „Düren 1634“ (s. auch „Ausstellungen“), ein kleiner Text, den wir anlässlich des internationalen Gedenktags an die Opfer des Holocausts veröffentlichten – sowie die Ankündigungen von verschiedenen Vorträgen (z.B. über den Evangelischen Friedhof, „Düren – damals und heute“ oder über die digitale Rekonstruktion des Dürener Stadttheaters). Auch die Posts zu kleineren historischen Berichten aus der Dürener Stadtgeschichte (z.B. über die Eröffnung des Wai-

senhauses St. Josef oder über die Gründung der „Armen-Speisungs-Anstalt“) erreichten mehrere tausend Accounts.

Gefreut haben wir uns wie immer über Kommentare zu unseren Beiträgen. Mit fast 9.500 Klicks am erfolgreichsten war im Berichtszeitraum ein Post über die ehemalige Königspfalz, die sich einst im Bereich der heutigen Annakirche befand.

Insgesamt erreichten wir im Berichtszeitraum 167.551 Menschen über unseren Facebook-Kanal, was einen deutlichen Zuwachs gegenüber dem letzten Berichtsjahr bedeutet. Rund 64.000 Menschen wurden über unsere Postings auf Instagram erreicht, davon waren rund 75% feste Follower.



## Projekte

### Avatarfilm-Projekt zur Zerstörung Dürens 1944

Im Herbst und Winter 2024 haben wir uns an etwas Neues herangetraut: Die Vermittlung von historischen Inhalten via Künstliche Intelligenz (KI)! Doch der Reihe nach: Am 16.



November 2024 jährte sich die Zerstörung Dürens zum 80. Mal.

Anlässlich dieses Jahrestages wollte das Stadtmuseum Düren in einer digitalen Anwendung an dieses Ereignis erinnern. Gemeinsam mit dem Dürener 3D-Designer Harry Thiel und der Aachener Agentur Walbert wurde eine multimediale Anwendung zu Bildungszwecken geplant, bei der erstmals auch KI zum Einsatz kommen sollte. Durch die großzügige Unterstützung der Schoeller Stiftung Düren, Düren Kultur und des Lions Clubs Düren-Rurstadt konnte noch im November 2024 mit den Vorbereitungen begonnen werden. Die fertige Anwendung besteht aus drei Elementen: einer historischen Einführung, Berichten von Zeitzeug\*innen sowie einem Epilog. In der Einführung werden die Vorgeschichte und die historischen Hintergründe, die zur Zerstörung Dürens führten, dargelegt. Kernelemente des Films sind sechs Berichte von Dürener Zeitzeug\*innen. Die Texte wurden in gekürzter Form von Dürener Schülerinnen und Schülern vorgetragen und anschließend KI-generierten Avataren „in den Mund gelegt“. Diese Avatare sind zeitgenössischen Menschen nachempfunden, um ein möglichst realistisches Bild zu erzeugen. Im fertigen Film wirkt es so, als erwachten historische Fotografien zum Leben.

Unser neuer Film wurde der Öffentlichkeit erstmals am Internationalen Museumstag im Mai 2025 präsentiert. Unser Versuch, durch künstliche Intelligenz erschaffene Menschenabbilder aus dem Jahr 1944 mit echten Stimmen von echten Kindern und Jugendlichen aus Düren die bewegenden Erinnerungen wiedergeben zu lassen, haben eindringliche

Resultate geschaffen und nicht wenigen Zuschauer\*innen standen bei der Betrachtung Tränen in den Augen.

### Geocaching

Seit 2015 bietet das Stadtmuseum Düren kostenlose Skripte für Geocaching-Touren durch Düren und Umgebung an. Geocaching ist eine Form der Schnitzeljagd, bei der man mithilfe von GPS-Geräten und Koordinaten ans Ziel, zum Cache, gelotst wird. Die Touren des Museums sind als sogenannte „Multicaches“ angelegt. Ein Multicache besteht aus mehreren Stationen – an jeder Station ermitteln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Fragen und Rätsel die Koordinaten für die jeweils nachfolgende Station und werden so an verschiedenen interessanten Orten vorbeigeführt.



Im Berichtszeitraum wurden die vorhandenen zehn Touren verschiedene Male getestet, z. T. aktualisiert oder aufgrund von Veränderungen in der Stadt modifiziert. Auch Caches mussten einige Male erneuert werden, denn leider verschwinden die kleinen Kerle immer mal wieder auf mysteriöse Art und Weise. Nun sind alle bestehenden Touren wieder „up to date“ und problemlos durchführbar. Wir möchten uns auch in Zukunft bemühen, dieses Angebot des Stadtmuseums zu erhalten. Die Skripte zu den Touren stehen auf der Homepage unter der Rubrik Museum / Geocaching als kostenloser Download zur Verfügung.

### „Minecraft“-Projekt in Kooperation mit der Stadtmauer-AG

Das alte Düren erwacht im Computerspiel „Minecraft“ wieder zum Leben: Das Projekt der VHS Rur-Eifel entstand im Rahmen der Gedenkveranstaltungen zur Zerstörung Dürens 1944 in Kooperation mit dem Dürener Geschichtsverein, dem Jülicher Geschichtsverein und dem Stadtmuseum. Mit verschiedenen Gedenkveranstaltungen



hat die Stadt Düren den 80. Jahrestag des verheerenden Luftangriffs auf Düren 1944 begangen. Im Kontext des Mahnens und Gedenkens hatte die VHS Rur-Eifel ein Schul-Projekt gestartet: Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen waren dazu aufgerufen, im Rahmen eines mehrmonatigen Kurses und eines einwöchigen Herbstferien-Kurses, den Dürener Marktplatz vor und nach der Zerstörung 1944 im Computerspiel „Minecraft“ nachzubauen und so digital erlebbar zu machen.

Das Stadtmuseum Düren unterstützte bei der notwendigen Bild- und Texteinholung als auch bei Besuchen vor Ort mit seinen Modellen und dem Ausstellungsraum zum Ereignis. Interessierte konnten vom 16. bis zum 30. November 2025 immer sonntags im Stadtmuseum Düren im Rahmen der Öffnungszeiten in die virtuell erschaffene Vergangenheit Dürens eintauchen, sich in dieser geschaffenen Welt frei bewegen und auf Erkundung gehen.

Wer über eine „Minecraft“-Lizenz verfügt, kann sich die Welt unter [www.vhs-rur-eifel.de/minecraftwelt](http://www.vhs-rur-eifel.de/minecraftwelt) herunterladen und auf dem eigenen PC installieren.

Das Projekt wurde über den Deutschen Volkshochschulverband (DVV) mit Bundesmitteln gefördert.

### Projekte mit Dürener Schulen

Die Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Dürener Schulen liegt dem Team des Stadtmuseums Düren ganz besonders am Herzen. Vor allem bei Projekten, die sich mit der Lokalgeschichte Dürens befassen, besteht die Chance, Geschichte nah- und greifbar zu machen. Denn das Verständnis dafür, dass sich die meisten Themen aus dem Geschichtslehrbuch durchaus auch in der eigenen Heimatstadt und deren Historie nachvollziehen lassen, ist wichtig. Anhand der Geschichte von Orten und Menschen, die einen Bezug zum eigenen Leben besitzen, lässt sich manches besser nachvollziehen, werden gar größere

Faszination und Identifikation geweckt. Der Geschichte buchstäblich ein Gesicht zu geben und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bestimmter Ereignisse eine Stimme zu verleihen, ist das Ziel. „Geschichte hat etwas mit mir zu tun und ich bin Teil der Stadtgeschichte“ – diese Erkenntnis möchte das Stadtmuseum Düren bei Kindern und Jugendlichen wecken.

Beim Besuch einer neunten Klasse des **Städtischen Rurtal-Gymnasiums** im März 2025 stand diesmal das Unterrichtsthema „Erster Weltkrieg“ im Mittelpunkt. Nach einer einleitenden Präsentation über die damalige Situation der Stadt Düren und deren Bedeutung in den Kriegsjahren folgte für die 18 Schülerinnen und Schüler anschließend die Arbeit in Kleingruppen zu den Themen Ernährungslage, Stimmungslage und Schülereinsatz. Mit den zur Verfügung gestellten Zeitzeugnissen, wie z.B. Tagebucheinträgen oder Zeitungsberichten, bearbeitete jede Gruppe die vorgegebenen Aufgaben. Darüber hinaus wurde ihnen zur Veranschaulichung eine Vielzahl an originalen Objekten aus der Museumssammlung gezeigt, wie z.B. Orden oder Fotografien, aber auch eine Auswahl an typischen damaligen Nahrungsmitteln. Zum Abschluss präsentierte jede Gruppe ihre Ergebnisse auf einem Plakat. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es eine beeindruckende und gewinnbringende Projektarbeit, der eine Fortsetzung sicherlich folgen wird.



Im Juli 2025 haben wir uns so auch über einen weiteren Besuch der Schüler und Schülerinnen der neunten Klasse des **Rurtal-Gymnasiums** gefreut. Diesmal wurde gemeinsam das Unterrichtsthema „NS-Zeit“ behandelt. Nach dem Einstiegsvortrag „Düren in der Zeit des Nationalsozialismus“ von Bernd Hahne

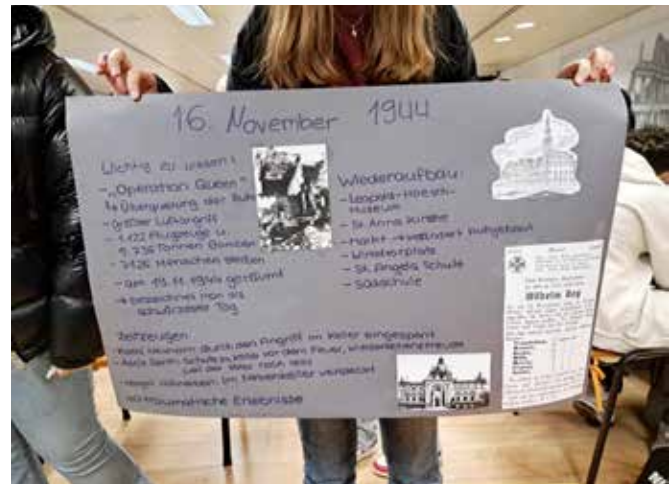
folgte anschließend für die 22 Schülerinnen und Schüler die Arbeit in drei Kleingruppen zu den Themen Propaganda und Presse, Ausgrenzung und Verfolgung jüdischen Lebens sowie Jugend unter dem Hakenkreuz. Mit den zur Verfügung gestellten Zeitzeugnissen, wie Tagebucheinträgen oder Zeitungsberichten, bearbeitete jede Gruppe die vorgegebenen Aufgaben. Zum Abschluss zeigte jede Gruppe ihre Ergebnisse anhand einer selbstgestalteten PowerPoint-Präsentation.



Zu Beginn des Oktobers 2025 haben wir uns über einen weiteren Besuch von zwei zehnten Klassen des **Rurtal-Gymnasiums** gefreut. Gemeinsam wurde das Unterrichtsthema „NS-Zeit“ intensiv behandelt. Die Schüler und Schülerinnen der einen Klasse haben nach dem informativen Einstiegsvortrag von Bernd Hahne in drei Kleingruppen Aufgaben zu den Themen Propaganda und Presse, Ausgrenzung und Verfolgung jüdischen Lebens sowie Jugend unter dem Hakenkreuz bearbeitet. Bei der zweiten Klasse stand das Schicksal der Dürener Jüdinnen und Juden im Mittelpunkt. Bei einem Rundgang durch die Dürener Innenstadt wurden die verschiedenen Stolpersteine aufgesucht, auf denen die Lebensdaten jener Menschen verewigt wurden und so an deren einstigen Wohnstätten an sie erinnern. Als Kenner der jüdischen Geschichte in Düren stand Ludger Dowe den Schülern und Schülerinnen Frage und Antwort.

Im Dezember 2025 waren 30 Schüler\*innen der zehnten Klasse des **Stiftischen Gymnasiums** zu Gast, die ebenfalls zum Unterrichtsthema „NS-Zeit“ arbeiten wollten. Die Schüler\*innen arbeiteten in sechs Kleingruppen zu den verschiedenen Themen NS-Presse und Propaganda, Jugend unter dem Hakenkreuz sowie Zerstörung und Wiederaufbau der Stadt Düren. Aus den zur Verfügung gestellten Materialien gestaltete jede Gruppe ein Plakat.

Die abschließende Präsentation der Gruppenergebnisse erfolgt in der Schule. Im Februar 2026 erfolgte der Besuch einer weiteren zehnten Klasse des Stiftisches Gym-



nasium. Die 29 Schüler\*innen wollten mehr zum Wiederaufbau der Stadt Düren nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren. Dazu hatte das Museumsteam ein besonderes Programm gemeinsam ausgearbeitet, das von Andrea Effing präsentiert wurde. So bekam die Klasse einen anschaulichen Überblick von Dürens Stadtbild vor und nach der Zerstörung 1944. Dazu beigetragen hat auch ein vom Stadtmuseum erstellter Kurzfilm über die kleine Schuttbahn am Außengelände des Museums, die bei der Entschuttung der Dürener Innenstadt in der Nachkriegszeit zum Einsatz gekommen war. Die eingblendeten Schilderungen der interviewten Zeitzeugen waren für die Schüler und Schülerinnen wertvolle anschauliche Informationen.

Bereits im Februar 2025 war eine Anfrage eines Lehrers vom nahegelegenen **Gymnasi-**



**um am Wirteltor** bei uns eingegangen. Man plante dort, die im Schulgebäude bestehende Gedenkstätte an die Opfer der Weltkriege um eine kleine Ausstellung zu erweitern. Bei diesem Unterfangen waren wir natürlich gerne behilflich und steuerten vor allem Infor-

mationen und historisches Bildmaterial bei. Was lange währt, wird endlich gut: Im August 2025 vermeldete die Schule schließlich, die neue Ausstellung sei nun fertig. Auf der Schul-Homepage steht seitdem zu lesen:

„Viele von euch wissen vielleicht gar nicht, dass sich in unserer Schule in Halle B im 1. Obergeschoss ein Ehrenmal zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler beider Weltkriege befindet. Wir möchten diesen Teil unserer Schulgeschichte kritisch beleuchten und durch eine neue Ausstellung auf das Grauen des Krieges hinweisen. Neben der Erinnerung an verstorbene Schüler und Lehrer (vgl. Schriftzug des Denkmals) zeigen wir daher im Schaukasten einige Bilder zum Ausmaß der Zerstörung rund um unsere heutige Schule nach den Angriffen im 2. Weltkrieg (...)“  
Kurz vor Weihnachten 2025 erhielten wir eine Anfrage aus dem **Dürener Burgau-Gymnasi-**



**um.** Der Geschichtslehrer Andreas Schebesta, mit dem wir bereits 2024 eine gemeinsame Projektwoche zu jüdischen Schicksalen aus Düren organisiert hatten, steckte mit einer neuen Schülergruppe in den Vorbereitungen eines Projektes. Auch hier sollte es wieder um die Erforschung jüdischer Schicksale aus Düren und Umgebung gehen. Einfließen sollten die Forschungsergebnisse der Schülerinnen und Schüler dieses Mal jedoch in eine neue Ausstellung auf Vogelsang IP sowie ggf. auch in die Stolperstein-App des WDR. Damit jeder teilnehmende Jugendliche einen Menschen jüdischen Glaubens aus dem eigenen Heimatdorf rund um Düren für weitere Recherchen aussuchen konnte, stellten wir Material aus unserer Bibliothek und Sammlung zur Verfügung. Außerdem stand unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Ludger Dowe, der sich seit Jahrzehnten mit der jüdischen Geschichte Dürens befasst und schon so manche Schülergruppe entlang der Stolpersteine geführt hat, den Fragen von Andreas Schebesta und seinen Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort.

Somit konnte eine solide Quellengrundlage gelegt werden und nun sind wir gespannt auf die weiteren Forschungsergebnisse der Burgau-Schülerinnen und Schüler.

Wir freuen uns über das Interesse der Dürener Schulen an unseren Ausstellungen und Projekten und sind schon gespannt auf die nächsten gemeinsamen Aktionen!

### Projekttag Stiftisches Gymnasium

Zu Beginn des neuen Schuljahres fanden im September 2025 die Projekttag des Stiftischen Gymnasiums statt. Zu diesem Anlass hatten die Geschichtslehrer Dr. Achim Jaeger und Marcel Klemm gemeinsam mit dem Museumsteam das Projektthema „Jüdisches Leben – jüdische Schicksale“ für die Schüler\*innen inhaltlich vorbereitet und Informationsmaterialien zusammengestellt. Zwei Gruppen mit insgesamt 33 Schüler\*innen aus den verschiedenen Jahrgangsstufen nahmen an den Veranstaltungen im Stadtmuseum teil. Am ersten Tag erhielten die teilnehmenden Schüler\*innen einige grundlegende Informationen zur Thematik mit einem ausführlichen Vortrag von Bernd Hahne, der sich seit vielen Jahren mit der jüdischen Geschichte Dürens befasst. Im Anschluss beschäftigten sich die beiden Schülergruppen getrennt mit bestimmten Schwerpunkten. Während bei den jüngeren Teilnehmer\*innen die Einzelschicksale verschiedener jüdischer Menschen im Mittelpunkt standen, setzten sich die älteren Schüler\*innen mit dem jüdischen Leben in Düren und dessen Veränderungen durch die NS-Diktatur im Allgemeinen intensiver auseinander. Die Präsentation der Ergebnisse der beiden Projekte zur jüdischen Geschichte Dürens erfolgte am 5. September im Stiftischen Gymnasium.



Das Ende der Projekttag bedeutete nicht den Abschluss der Beschäftigung mit dieser Thematik. So bereiteten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der im Stadtmuseum gelegten Grundlagen eine Mahnwache zur sog. Reichspogromnacht vor. Diese fand im November 2025 an der stets vom Stiftischen Gymnasium betreuten Rückriem-Stele vor dem Dürener Amtsgericht statt.

### Mahnwache Stele Amtsgericht November 2025

Der Monat November stand wieder ganz im Zeichen des Mahnens und Erinnerns an die einschneidenden historischen Ereignisse für die Dürener Bevölkerung am 9. November 1938 sowie am 16. November 1944. Die Mahnwache zur Reichspogromnacht am 9. November 1938 an der Rückriem-Stele am Amtsgericht Düren wurde in diesem Jahr von der Schülergruppe des Stiftischen Gymnasiums und deren Geschichtslehrer Marcel Klemm vorbereitet, die sich im Rahmen der schulischen Projekttag intensiv mit dem jüdischen Leben in Düren beschäftigt hatten. Vor Ort erinnerten die Jugendlichen eindrücklich an die Schicksale jener Juden und Jüdinnen, die in der NS-Zeit in Düren lebten.



### Schülerlesung

In diesem Jahr wurde die Schülerlesung von Zeitzeugenberichten, die im vergangenen Jahr anlässlich des 80. Jahrestages der Zerstörung Dürens im Stadtmuseum stattgefunden hatte, im November 2025 in **Kooperation mit der VHS Rur-Eifel** im Foyer des Hauses der Stadt wiederholt. Die Berichte, die von den Teilnehmer\*innen des Grundkurses Geschichte sowie deren beiden Lehrern des Stiftischen Gymnasiums vorgetragen wurden, erzeugten bei den Zuhörer\*innen eine andauernde betroffene und andächtige Atmosphäre.



### Urban Gardening

2023 startete im Stadtmuseum Düren das Projekt „Grünes Stadtmuseum – Urban Gardening mit Kindern und Jugendlichen“. Begleitet wird dieses seitdem von den Bundesfreiwilligen des Stadtmuseums, in inhaltlicher Unterstützung durch Irmgard Höner (ehrenamtliche Mitarbeiterin im Stadtmuseum Düren und pensionierte Biologie-Lehrerin des Gymnasiums Zitadelle Jülich). Je nach Projektinhalt wurde dieses Team zusätzlich von ehrenamtlichen Kräften aus dem Stadtmuseum ergänzt. Das Projekt wird seit Beginn von der F. Victor Rolff-Stiftung gefördert.

Seit Projektbeginn wurden zwei feste Kindergruppen am Stadtmuseum in die Arbeit rund ums Urban Gardening eingebunden:

- 1) Die Schul-AG vom Städtischen Rurtal-Gymnasium mit max. 6 Kindern.
- 2) 10 Kindergartenkinder von der Kindertagesstätte und Familienzentrum City Kids in der Arnoldsweilerstraße.

In den Schulferien fanden öffentlich angebotene Ferienaktionen rund ums Urban Gardening statt, bei denen sich Kinder und Jugendliche je nach Altersvorgabe frei anmelden konnten, wie der Bau von Insektenhotels und Vogeltränkenbau in Makramee-Technik. Auch wurden Kürbisse zu prächtigen Laternen geschnitzt.



Arbeitsort waren stets die Dachterrasse des Stadtmuseums und der angrenzende Veranstaltungsraum. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer widmeten sich seit Projektbeginn jahreszeitenbedingt und altersabhängig unterschiedlichen Kleinprojekten rund ums Gärtnern in der Stadt.

### Fortführung des Projekts in 2025/2026:

Naturgemäß wurde das Wetter im Laufe des Herbstes stetig ungemütlicher, so dass nur noch einzelne Aktionen auf unserer Terrasse stattfinden konnten. Neben der abschließenden Ernte der letzten Tomaten, Paprika, Auberginen und Kartoffeln beinhalteten diese vor allem das „Winterfest-Machen“, d.h. das

Zurückschneiden der Pflanzen sowie der Aufbau eines Winterschutzzeltes.

Weitere Aktionen im Herbst und Winter 2025/26 waren u.a.

- das Einkochen von heimischem Obst (Äpfel, Pflaumen, Birnen),
- das Herstellen von Winterfutter für verschiedene heimische Vogelarten,
- der Bau von Überwinterungs-Quartieren für Schmetterlinge, Ohrwürmer und andere heimische Nützlinge.
- Außerdem bauten und bemalten die Kinder Vogelhäuschen,
- lauschten gespannt dem Imker Mark Schmutzler, der uns im November 2025 erneut mit einem Bienenvolk besuchte



- und backten Lebkuchen nach einem traditionellen Rezept.

Im Januar 2026 waren wir zwar noch weit vom Frühling entfernt, nichtsdestotrotz streckten wir mit unseren Projektaktionen schon einmal die Fühler in diese Richtung aus. Die Teilnehmer\*innen bauten Wildbienen-Hotels und säten Kresse aus. Auch die ersten Gemüse-Pflänzchen wurden in unseren Mini-Gewächshäusern ausgesät. Schon wenige Tage später konnte man die ersten zarte Keime von Gurken, Tomaten, Paprika, Zucchini und Melonen entdecken. Zu Beginn jeder neuen Stunde stürmten die Kinder zu unserer Fensterbank, um zu schauen, was sich in der vergangenen Woche getan hatte. Die Fünft- und Sechstklässler der Schul-AG erhielten jeweils ein Notizbuch, um darin ein individuelles Wild-Tier-Beobachtungstagebuch anzulegen. Auch bereiteten sie den Bau eines weiteren, vierten Hochbeetes vor, der im März 2026 erfolgte.

Wir freuen uns auf viele weitere lehrreiche Aktionen im Projekt „Urban Gardening“, das – wie in den Jahren zuvor – mit beiden Gruppen bis zu den Sommerferien 2026 fortgeführt werden soll.

## Publikationen

### „Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.“

Als die Dürener Geschichtswerkstatt im Februar 2005 mit einem schwarz-weißen, 4-seitigen Heft anfang, konnten die Herausgeber kaum ahnen, welchen Erfolg das Magazin „Spuren“ einmal haben würde.

Heute, 20 Jahre und 50 Ausgaben danach, können wir auf zahllose Beiträge zur Dürener Stadtgeschichte zurückblicken und konstatieren, dass wir damit den Nerv unseres Publikums getroffen haben, denn die Hefte sind immer in kürzester Zeit vergriffen.

Aus Anlass des Jubiläums haben wir die 50. Ausgabe ordentlich im Umfang auf 80 Seiten erweitert und auch die Auflage auf 2.500 erhöht.

Die jeweiligen Ausgaben der „Spuren“ sind auch in digitaler Form auf der Homepage der

Geschichtswerkstatt (<https://www.geschichtswerkstatt-dueren.de/home>) zu finden.

## Sammlung

Das Sammeln und Bewahren von Zeugnissen der Vergangenheit für die kommenden Generationen sind die Kernaufgaben eines jeden Museums. Die Sammlung ist somit das Herzstück unseres Hauses – ohne sie könnte weder Forschungs- noch Ausstellungsarbeit betrieben werden. Unsere Sammlung besteht zum großen Teil aus Objekten, Dokumenten und Fotos, die uns von Dürenerinnen und Dürenern zur Verfügung gestellt wurden. Dank all dieser Dinge konnten bereits spannende Geschichten rund um die Vergangenheit Dürens und ihrer Bewohner\*innen erforscht und in Ausstellungen und Publikationen dargestellt werden.

### Besondere Einlieferungen

Wöchentlich kommen zahlreiche Einlieferungen ins Stadtmuseum und bereichern unsere Sammlung. Folgende „Objekte des Monats“ sind uns aus dem Berichtszeitraum in besonderer Erinnerung geblieben:

Unser „Objekt des Monats“ stammte Anfang März 2025 aus einer längst vergangenen Karnevalssession: Am 4. Februar 1912 lud der

Männergesangverein „Concordia“ zur Damensitzung in die „Altdeutsche“ – ein großes Restaurant mit Festsaal am Dürener Ahrweilerplatz – ein.

Dass ein Männerverein zur Damensitzung einlädt, mutet aus heutiger Sicht etwas merkwürdig an.

Doch in den 1910er Jahren und auch noch sehr viel länger war der rheinische Karneval vor allem eins: Männerdomäne. Die Anwesenheit von Frauen war nur zu bestimmten

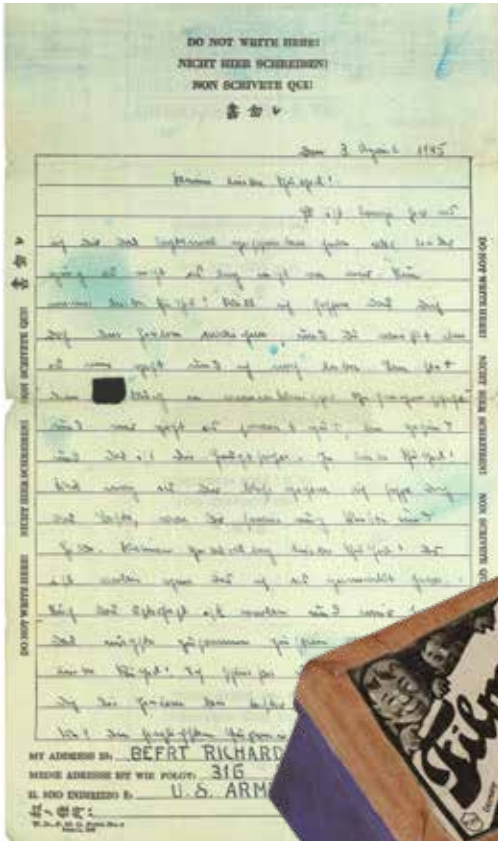
Anlässen gestattet, z.B. im Rahmen der sog. Damensitzungen. Das hier vorgestellte Liederheft gehörte also zu einer Veranstaltung, die mit einer Damensitzung im heutigen Sinn herzlich wenig zu tun hatte. Glücklicherweise ändern sich die Zeiten: Frauen haben längst ihren eigenen Platz im Karneval erobert.

Im April 2025 erhielten wir eine ganz besondere Neueinlieferung: Einen **Liebesbrief**, der erst nach 25 Jahren zugestellt wurde! Doch zurück zum Anfang der Geschichte: Die Eltern der Dame, die uns dieses Schätzchen gebracht hat, hatten sich Anfang 1945 verlobt. Ihr Vater stammte aus Düren und geriet im Frühjahr 1945 in Kriegsgefangenschaft, ihre Mutter lebte mit ihrer Familie in Beuthen (heute Polen). Dorthin adressierte ihr Vater am 3. April 1945 einen Brief, der die Mutter jedoch nicht mehr erreichte, da sie zu diesem Zeitpunkt mit ihrer Familie bereits auf der Flucht vor der Roten Armee war. Im Frühjahr 1970 wurde dieser Brief dann plötzlich zugestellt – in Düren, wo die Familie inzwischen lebte. Wo er sich 25 Jahre lang befunden hatte und wie man dann die neue Adresse der Familie ausfindet gemacht hatte, ist ein Mysterium geblieben. Jedenfalls hat sich die Mutter sehr gefreut, einen 25 Jahre alten Liebesbrief von ihrem nun Ehemann zu



erhalten. Sogar die Bild-Zeitung ist damals auf diese Geschichte aufmerksam geworden und hat dann ebenfalls 1970 darüber berichtet. So schreibt das Leben eben doch die schönsten Geschichten!

Eine kleine, aber sehr feine Neueinlieferung im weiteren Verlauf des Frühjahrs 2025 stellte ein kleines Papp-Schächtelchen dar. Es stammt ursprünglich aus den 1920er bzw. frühen 1930er Jahren und enthält auch heute



noch – wie aufgedruckt – ein sog. „**Filmoskop**“ nebst 27 Negativstreifen. Dabei handelt es sich um einen Miniatur-Projektor für Kinder, die damit einzelne Bilder projizieren konnten. Manche Filmoskope beinhalteten sogar eine eigene kleine Leinwand. Diese fehlt bei unserem Exemplar, aber eine Projektion auf eine weiße Wand war damit ebenfalls möglich. Die vormalige Besitzerin erinnert sich, noch in ihrer eigenen Kindheit in den 1950er Jahren damit gespielt zu haben. Nun dürfen wir uns an diesem fast 100 Jahre alten Kinderspielzeug erfreuen, das eine großartige Ergänzung zu unserer Kino-Sammlung darstellt.

Im Juni 2025 wollten wir einmal ein Dokument vorstellen, das sich bereits seit 2014 in unserer Sammlung befindet und auf einem eher ungewöhnlichen Weg zu uns fand. Da-

mals hatte es jemand auf den Sperrmüll geworfen – für uns vollkommen unvorstellbar. Zum Glück wurde die gerahmte Tafel noch rechtzeitig entdeckt und vor der Entsorgung gerettet – immerhin stellt sie ein wichtiges Puzzlestückchen zur Geschichte Dürens in der Kaiserzeit dar. Es handelt sich um eine Aufstellung der Mitglieder der Fleischer-Innung Düren aus dem Jahr 1910, inklusive Portraitfotografien. Die 42 Männer sind in sieben Reihen abgebildet, hervorgehoben ist mittig vermutlich der Obermeister, dessen Name allerdings durch den Aufdruck „Fleischer-Innung Düren 1910“ verdeckt ist. Unten rechts auf dem Dokument gibt der Aufdruck „L. Horegard Düren“ Aufschluss über den Fotografen, der die Mitglieder der Innung vermutlich in seinem Atelier in der Kölnstraße verewigte.



Merke: Ein Blick auf den Sperrmüll lohnt sich mitunter! Sollte Ihnen ein Dokument von ähnlich historischem Wert begegnen oder auch ein Dokument, bei dem Sie sich nicht sicher sind, ob es einen historischen Wert besitzt, werfen Sie es bitte nicht weg, sondern rufen Sie uns lieber an oder schicken uns eine E-Mail: [info@stadtmuseumdueren.de](mailto:info@stadtmuseumdueren.de).

Im Sommer 2025 präsentierten wir eine unserer neusten Übernahmen: Den **Nachlass des 2014 verstorbenen Dürener**

**Fotografen Josef Goertz**, genannt „Juppie“, den wir abholen durften. Alle Kartons, die z.T. beschriftet sind, enthalten Skizzen, Notizen, fertig entwickelte Fotografien oder auch Studien zu verschiedenen Themen des vielseitigen Künstlers. Die sehr ausdrucksstarken Bilder zeigen Landschaften rund um Düren, spezielle Ereignisse wie die Annakirmes, Dürener Gebäude, Straßen und Plätze. Es gibt jedoch auch zahlreiche sehr zeittypische Portraitaufnahmen von Dürenerinnen und Dürenern aus den 1970er und 1980er Jahren, wie eine erste kurze Durchsicht ergeben hat. Der Nachlass wurde im Laufe des Jahres ganz in Ruhe gesichtet und sein Inhalt schriftlich festgehalten. Sicherlich werden wir diese tolle Ergänzung unserer Bildersammlung beizeiten wieder aufgreifen und weiter darüber berichten!



2025 wurde die hauseigene **Apotheke im Dürener Krankenhaus** in der Roonstraße geschlossen. Seit der Einweihung des Gebäudes im Jahr 1909 hat sie dort bestanden. Im Laufe einer solch langen Existenz sammelt sich natürlich einiges an „alten Schätzchen“ an. Zu unserer großen Freude ist der letzte Apotheker kurz vor der Schließung auf uns zugekommen mit der Frage, ob wir das eine oder andere Objekt für unsere Sammlung übernehmen wollten. Auf diese Weise gelangten dann mehrere große Kartons und Kisten zu uns ins Stadtmuseum. Die Inhalte der Kisten wurden sortiert, fotografiert und inventarisiert. Sie enthielten verschiedene Apotheker-Waagen, historische Arzneimittel-Verpackungen, Apotheker-Gefäße mit verschiedenen Aufschriften, Dokumente und Bücher rund um Gesundheit und Krankheit, sogar ein vollständig befülltes Herbarium – eine Sammlung getrockneter Pflanzen und anderer Naturmaterialien, die früher zur Behandlung von verschiedenen Beschwerden eingesetzt wurden. Wir freuen uns über den Zugang dieser besonderen Sammlung – Dürener Apothekengeschichte ist immerhin auch ein Teil der Stadthistorie!



Der Sommer neigte sich im September 2025 dem Ende zu, doch so ganz wollten wir ihn noch nicht gehen lassen. Aus diesem Grund zeigten wir in unserem Newsletter noch einmal

eine historische Fotografie aus vergangenen Sommertagen: Aufgenommen wurde das Bild im Sommer 1931, in der Lebensmittelhalle von Leonhard Tietz. Dieses Kaufhaus eines jüdischen Unternehmers, in dem die abgebildeten Besucherinnen und Besucher der „Kindertage“ ihre Eis-Kostprobe genossen, sollte zwei Jahre später, nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten und im Zuge der „Arisierung jüdischer Kaufhäuser“ enteignet werden. Die Firma wurde in „Westdeutsche Kaufhof AG“ umbenannt, aus der später die Galeria Kaufhof GmbH hervorging.



Im November 2025, fast pünktlich zu Sessionsbeginn am 11.11.,



haben wir wieder einen ganz besonderen Neuzugang zu unserer Spielzeug-Sammlung erhalten: Einen leuchtend grün lackierten **Traktor mit dazugehörigem Anhänger** aus den 1950er Jahren. Die Gebrauchsspuren lassen darauf schließen, dass oft und gerne mit ihm gespielt wurde. Doch manchmal wurde er auch „zweckentfremdet“, wie eine Fotografie aus dem Jahr 1959 zeigt. Damals wurden Traktor und Anhänger von ihrem damaligen Besitzer kurzerhand zu einem Karnevalswagen für den Rosenmontagszug umfunktioniert. Auf diese Weise konnte der amtierende Karnevalsprinz-Teddy nebst Gefolge standesgemäß durch die Straßen gezogen werden. Wir freuen uns über dieses schöne Objekt mit „Karnevals-Erfahrung“!

Manche Objekte in unserer Sammlung stellen uns vor Herausforderungen – vor allem, was deren Lagerung angeht. Dieses **Holzlineal** beispielsweise ist ganze 2,5 Meter lang! So viel



Platz muss man im Regal erst einmal finden. Doch wozu benötigt man ein solch langes Längenmaß und was hat das mit Dürener Stadtgeschichte zu tun? Bei dem betreffenden Stück handelt es sich um ein Filz-Schneidemaß aus der ehemaligen Filztuchfabrik Pohl & Co. Die Textilindustrie war (und ist) neben Papiererzeugung und Metallverarbeitung eine der maßgeblichen Branchen, die aus Düren spätestens im 19. Jahrhundert einen florierenden Industriestandort machten. Somit ist auch dieses Holzlineal ein kleines (bzw. langes) Stückchen Stadtgeschichte und zeugt nicht nur von der Existenz eines Familienunternehmens, das es heute nicht mehr gibt, sondern auch von der wirtschaftlichen Entwicklung Dürens in den vergangenen 200 Jahren.

Wir freuen uns über diese schönen Neuzugänge zu unserer Sammlung und sagen allen Dürener Schenker\*innen herzlich Dankeschön!

## Sponsoren und Förderer

Wir danken allen Sponsoren und Förderern sehr herzlich für die Unterstützung unserer zahlreichen Projekte. Ohne diese Förderungen wären die vielfältigen Bildungsprojekte im Stadtmuseum Düren nicht realisierbar.

### Deutsche Bahn AG

Die Deutsche Bahn AG unterstützte wieder den Unterhalt der historischen Drehscheibe am Bahnhof. Mit dieser regelmäßigen Förderung kann die historische Anlage gereinigt, gewartet und repariert werden.

### F. Victor Rolff-Stiftung

Die F. Victor Rolff-Stiftung ermöglicht uns auch im Kindergarten- bzw. Schuljahr 2025-26 die Weiterführung der Urban Gardening-Projekte mit Kindern und Jugendlichen auf der Dachterrasse des Museums sowie die Durchführung entsprechender Workshops.



### Lions Club Düren-Rurstadt

Der Lions Club Düren-Rurstadt hat uns im Berichtszeitraum im Rahmen unseres Projekts „Grünes Stadtmuseum – Urban Gardening mit Kindern und Jugendlichen“ finanziell unterstützt. Die zweite Förderung des Lions Clubs Düren-Rurstadt unterstützte die Aktion „Düren 1944 – Digitales Projekt zur Erinnerung an die Zerstörung Dürens vor 80 Jahren“, bei der erstmals in der Geschichte des Stadtmuseums mit den Möglichkeiten der KI („Künstlichen Intelligenz“) gearbeitet wurde.



### Schoeller Stiftung Düren

Die Schoeller Stiftung Düren ermöglichte im Berichtszeitraum die Durchführung bzw. Fertigstellung des digitalen Erinnerungs-Projektes „Düren 1944 – Digitales Projekt zur Erinnerung an die Zerstörung Dürens vor 80 Jahren“, bei dem auch Dürener Schülerinnen und Schüler mitwirkten. Entstanden ist dabei ein Film, der sowohl im Stadtmuseum Düren als dauerhaftes Angebot präsentiert wird als auch bei Projekten mit Schulklassen im Museum zum Einsatz kommt.

### Sparkasse Düren

Die Sparkasse Düren spendete für die Fortführung der Kinder- und Jugendprojekte 10.000 Euro. Dies stärkt die Arbeit des Vereins und stellt sicher, dass wir auch weiterhin die Ausstellungen und Veranstaltungen rund um unsere Heimatstadt durchführen konnten. Die Sparkasse Düren unterstützt gemäß dem Motto „Wir stehen dahinter“ seit Jahren verlässlich die verschiedenen Aktivitäten der hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmuseums.



### Stadtwerke Düren

Durch die kontinuierliche Unterstützung der Stadtwerke Düren GmbH konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr die Hefte „Spuren. Magazin der Dürener Geschichtswerkstatt e.V.“, die zugleich auch Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Düren sind, herausgebracht werden.



### Stadt Düren, freie Kulturszene

Die freie Kulturszene der Stadt Düren ermöglichte im Berichtszeitraum die Durchführung bzw. Fertigstellung des Projektes „Düren 1944 – Digitales Projekt zur Erinnerung an die Zerstörung Dürens vor 80 Jahren“, bei dem auch Dürener Schülerinnen und Schüler mitwirkten.



### SWD-Kulturstiftung

Im Jahr 2025 unterstützte die SWD-Kulturstiftung die Durchführung des Projektes „Grünes Stadtmuseum – Urban Gardening mit Kindern und Jugendlichen“. Zudem ermöglichte sie im Berichtszeitraum die Durchführung bzw. Fertigstellung des digitalen Erinnerungs-Projektes „Düren 1944“, bei dem auch Dürener Schülerinnen und Schüler mitwirkten.



### Private Spender

Daneben möchten wir uns bei allen privaten Spenderinnen und Spendern bedanken, die im Laufe des Jahres mit kleineren und größeren Spenden eine unverzichtbare Unterstützung für unsere Arbeit liefern. Ohne dieses Engagement könnten viele Projekte nicht oder nur in reduziertem Umfang durchgeführt werden, wie etwa unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

## Veranstaltungen

### Bundesweiter Vorlesetag

Von „aandrieße“ bis „zackerementiere“ – Herbstzeit ist Mundartzeit im Stadtmuseum! So kamen im November 2025, dem bundesweiten Vorlesetag, die Freunde und Freundinnen des Dürener Platts wieder im Stadtmuseum zusammen, um gemeinsam mit dem Mundart-Team auf Entdeckungsreise quer durch „ons Mottersproch“ zu gehen. Ob gesprochen oder gesungen – die verschiedenen heiteren Texte aus den letzten zwei Jahrhun-



derten verdeutlichten wieder die Vielseitigkeit der Dürener Mundart und das Leben der Menschen an der Rur. Insbesondere der rheinische Humor der Vortragenden sorgte für eine ausgenommen heitere Stimmung und einen kurzweiligen Abend. Eine erfrischende und originelle Kostprobe sächsischer Mundart gab an diesem Abend Günther Czelinski, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Stadtmuseum. Herzlichen Dank für diese schönen Darbietungen!

### „Düren – damals und heute“

Seit 2022 nimmt Herbert Reiter, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Trägerverein, Interessierte mit auf eine historische Reise ins alte Düren. In einer ausführlichen Bilderpräsentation zeigt



der ausgewiesene Kenner des alten Dürens, wie sich die Stadt mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg baulich verändert hat. Dazu illustrieren Aufnahmen aus der Zeit vor 1944 und Fotografien von heute, die im gleichen Blickwinkel aufgenommen wurden, an welcher Stelle des heutigen Dürens man sich jeweils befindet. Wo genau stand das alte Stadttheater? Wie sah der heutige Kaiserplatz vor 100 Jahren aus? Inwiefern hat sich der Dürener Markt verändert? Was sieht man heute, wenn man am ehemaligen Standort des Erkerhauses am Bongard steht? Wie sah die Umgebung der Annakirche einmal aus? An den vier Terminen im Berichtszeitraum zwischen März 2025 und Februar 2026 besuchten insgesamt rund 220 Interessierte diese Veranstaltung, die sich somit großer Beliebtheit erfreute.

### Dürener\*innen zu Gast auf der Couch

Aus einem ereignisreichen Leben erzählen – das Stadtmuseum Düren lädt immer wieder Menschen ein, auf seiner Couch bzw. seinem Sessel Platz zu nehmen und genau dies zu tun. Im April und November 2025 war es endlich wieder einmal soweit: „Mister Volleyball“ Goswin Caro, langjähriger sportlicher Direktor der Dürener SWD-Powervolleys, sowie Elisabeth „Liesel“ Koschorreck, langjährige Landes- und Kommunalpolitikerin, haben jeweils Ausschnitte aus ihrem Leben mit dem Publikum geteilt. Leo Neustraßen, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Stadtmuseums, führte



Goswin Caro auf der Couch

in gewohnt gekonnter Art durch die Veranstaltungen.

Die sogenannten Couchabende im Stadtmuseum Düren, die in der Regel zweimal im Jahr stattfinden, sind immer gut besucht. Auch im April 2025 wollten wieder alle mit dabei sein, wenn „Ösch“, einstmals selbst versierter Volleyballer und in Düren und Umgebung

bekannt wie ein „bunter Hund“, aus seinem Leben erzählt. Wer einen Platz im großen Ausstellungssaal des Stadtmuseums ergattert hatte, durfte sich auf einen spannenden und vergnüglichen Abend freuen, bei dem der Couchgast längst nicht nur von seinem beruflichen und privaten Werdegang berichtete, sondern auch zahlreiche Anekdoten aus seinen vielseitigen Begegnungen mit Menschen erzählte und über sein Engagement rund um den Volleyball-Sport und dessen Entwicklung in Düren sprach.

Von Rommelsheim in den Düsseldorfer



Landtag: Im November 2025 erfolgte der zweite „Couchabend“ im Jahr 2025: Elisabeth „Liesel“ Koschorreck, langjährige Landtagsabgeordnete und SPD-Politikerin aus Düren, nahm auf der Bühne im Stadtmuseum Platz. Im Gespräch mit Leo Neustraßen ließ sie die einzelnen Etappen ihres Lebens Revue passieren und erzählte von ihrer langjährigen politischen Arbeit und Erfahrung in Kommune, Kreis und Land. So liegt das Hauptbetätigungsfeld der ehemaligen stellvertretenden Landrätin und Bürgermeisterin nach wie vor besonders im sozialpolitischen Bereich. Aber auch ihr andauerndes gesellschaftliches Engagement sowie ihre Leidenschaft für den rheinischen Karneval kamen zur Sprache und so sorgten einige Anekdoten nicht selten für heitere Momente. Die reich bebilderte Präsentation des Moderators unterstrich die Fülle der Aktivitäten in den unterschiedlichen Lebens- wie Arbeitsbereichen. Denjenigen, die dieses anregende Zwiegespräch verfolgten, boten sich interessante biografische Einblicke,



insbesondere in vier Jahrzehnte Dürener Lokalpolitik aus der Perspektive einer Frau.

### Exkursionen

Glück mit dem Wetter hatten wir im Juni 2025 bei unserer diesjährigen **Frühlingsexkursion nach Aubel und zum Kloster Val Dieu** in Belgien. Nach

einer kurzweiligen Busfahrt erreichten wir unser erstes Etappenziel, den bekannten Sonntagsmarkt in Aubel. Beim Erkunden der verschiedenen Marktstände fanden sämtliche Teilnehmer\*innen etwas nach ihrem Geschmack.



Auch der Charme der Innenstadt Aubels ließ das Örtchen in bestem Licht erscheinen. Weiter ging es anschließend zum zweiten Etappenziel, der nahegelegenen Zisterzienser-Abtei Val Dieu. Auf eigene Faust konnte zunächst die malerisch gelegene und weitläufige Klosteranlage erkundet werden. Dazu gehörte neben der Basilika und dem Wirtschaftshof mit Gastronomie auch eine gepflegte Parkanlage. Viele Exkursionsteilnehmer\*innen nutzten zudem die Ge-

legenheit für ein Mittagessen in der Kloster-gaststätte. Bei der fachkundigen Gruppenführung, die im Anschluss stattfand, erfuhren wir allerlei Wissenswertes über die Geschichte des Klosters, den Orden sowie die Braukunst. Denn Val Dieu ist eben auch für sein Bier bekannt. Somit stand nach der Besichtigung der Brauanlage auch die Verköstigung des selbsthergestellten Gerstensaftes auf dem abschließenden Programm, bevor es wieder gen Düren ging.

Unter dem Motto „Vom Modellbau zur Bühnenschau – Mit Mäxchen Maus durch die Welt der Puppen“ fand am 13. August

2025 eine **kleine Exkursion** in Kooperation mit dem Eifelverein statt, die vom ehrenamtlichen Vereinsmitglied Peter Gasper organisiert worden war. Die Teilnehmer\*innen lernten in einer besonderen Führung durch Bruder Wolfgang das Marionettentheater „**De Strippkes Trekker**“ des Franziskus Gymnasiums Vossenack kennen. Dabei erhielten sie exklusive Einblicke hinter die Bühnenkulissen



und konnten in der Werkstatt eine Vielzahl an unterschiedlichen Marionettenfiguren bestaunen. Gegründet vor 45 Jahren ist das Marionettentheater bis heute ein fester Bestandteil der Vossenacker Kulturszene. Das Highlight des Ausflugs war eine Vorstellung im kleinen, aber feinen Theater, die den Besuch abrundete. Beeindruckt von diesem einzigartigen Kleinod in der Eifel ging es dann für alle wieder gen Heimat.

Die Herbstexkursion des Trägervereins ging Ende September 2025 in den Nachbarkreis Euskirchen. Erste Station der Busreise war das **LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller in Kuchenheim**. Bei einer fachkundigen Führung durch die Hallen konnte der Gruppe die Herstellung verschiedener Tuche sehr anschaulich vermittelt werden, denn das Besondere ist, dass die einstige Produktions-



stätte seit ihrer Schließung im Jahr 1961 von Veränderungen unberührt blieb. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Bad Münstereifel, dessen Innenstadt nach der Flut wieder fast im alten Glanz erstrahlte und zu einem Spaziergang durch die Straßen entlang der Erft einlud. Hier hatten die Teilnehmer\*innen die Zeit zur freien Verfügung und nutzten diese für einen Imbiss oder einen Schnäppchenkauf, bevor es dann am frühen Abend wieder Richtung Düren zurückging.

Im Dezember 2025 verschlug es eine Gruppe von kälteresistenten Exkursions-Teilnehmer\*innen nach **Aachen**, um im Rahmen einer kleinen **Advents-Exkursion** in Kooperation mit dem Eifelverein (Ortsgruppe Vossenack) zunächst die Printenbäckerei Klein

zu besuchen. Bei einer fachkundigen Führung nebst anschließender Verkostung entstand eine weihnachtliche Atmosphäre, die im Anschluss bei einem Besuch des bekannten Aachener Weihnachtsmarktes noch vertieft werden konnte.

Durchgefroren beendeten die meisten Ausflugslustigen die Exkursion in einem wärmenden Restaurant oder Café, bevor am Abend die Rückfahrt mit dem Bus zurück nach Düren angetreten wurde.



### Generationen im Gespräch

„Generationen im Gespräch“ lautete die Veranstaltung, zu welcher der Seniorenrat der Stadt Düren mit Vertreterinnen und Vertretern des Café Liebertee am 14. März 2025 ins



Stadtmuseum eingeladen hatte. Nach einer Führung durch die verschiedenen Ausstellungen durch den Referenten Peter Gasper

versammelten sich die Teilnehmer\*innen anschließend um eine große Kaffeetafel und tauschten sich angeregt in einer heiteren und lockeren Stimmung aus.

### Ferienveranstaltungen

Neben den Kindern und Jugendlichen, die uns im Rahmen der Veranstaltungen vom „Kulturrucksack-NRW“ in den Sommerferien und der VHS-„Entdeckerwoche“ in den Herbstferien im Berichtszeitraum besuchten (s. jeweils „Kooperationen“), kommen in allen Schulferien auch regelmäßig OGS-Gruppen und sonstige Ferienbetreuungen ins Stadtmuseum. Diese erhalten nach individueller Absprache eigene Programme, seien es Rallyes durch die Stadt, Kreativprogramme im Museum oder Mitmachaktionen in unserem Lernraum „HistoLab“.

### Osterferienprogramm

Auf zwei bunte Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche konnten wir im April 2025 zurückblicken:

Bereits in kürzester Zeit war auch in diesem Jahr das Osterferienprogramm des Stadtmuseums für Kinder wieder ausgebucht. Den



Anfang machte das Bauen von Insektenhotels. Aus Blechdosen, Holzröhrchen, Gips und Draht wurden unter der fachlichen Leitung von

Irmgard Höner Unterkünfte für die vielen kleinen geflügelten Lebewesen gebastelt. Dank der verschiedenen Bemalungen entstanden ganz unterschiedliche Kunstwerke. Zum zweiten Termin in den Osterferien konnten die jungen Teilnehmer\*innen unter Anleitung von Elke Esser-Zimmer ihre eigenen Osterhasen backen. Aus dem selbstzubereiteten Teig entstanden die unterschiedlichsten Kreationen an Osterhasen, so dass jedes Kind ein einzigartiges und natürlich köstliches



Backwerk erschuf.

Die selbsthergestellten Erzeugnisse bei beiden Veranstaltungen konnten die Kinder mit nach Hause nehmen und ihren Familien zeigen. Wir danken besonders auch allen ehrenamtlichen Helferinnen sehr für ihre tatkräftige Unterstützung bei beiden Aktionen!

### Filmabende

Im Rahmen der Ausstellungen „In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt“ und „Mach dir ein paar schöne Stunden - Dürener Kinogeschichte(n)“ zeigte der Trägerverein im Stadtmuseum Düren immer am letzten Donnerstag im Monat in seiner begleitenden Filmreihe zum Thema Migration bzw. Kinogeschichte folgende Filme:

- 27. März 2025: „Green Border“ (Drama, Polen u.a. 2023)
- 24. April 2025: „Gegen die Wand“ (Drama, Deutschland 2004)



- 22. Mai 2025: „Sandstern“ (Drama, Deutschland 2018)
- 26. Juni 2025: „Die „Wilden“ in den Menschenzoos“ (Spielfilm, Frankreich 2017)
- 28. August 2025: „Der vermessene Mensch“ (Drama, Deutschland 2022)
- 25. September 2025: „Die Dürener Schauspielerin Sybille Schmitz –

- ihr Leben und ihre Filme“ (Vortrag)  
 30. Oktober 2025: „Titanic“  
 (Drama, Deutschland 1943)  
 27. November 2025: „Das leere Grab“  
 (Doku, Deutschland 2024)  
 29. Januar 2026: „Du sollst mein Glückstern  
 sein (Singing in the Rain)“  
 (Komödie, USA 1952)  
 26. Februar 2026: „Ich, Capitano“  
 (Drama, Italien 2023)



Initiator der Filmabende ist Peter Gasper, der zu jedem Film eine inhaltliche Einführung gibt und je nach Film zu Diskussionen einlädt. An Stelle einer Filmdarbietung hielt Peter Gasper beim turnusmäßigen Filmabend im September 2025 einen Vortrag zum Thema „Die Dürener Schauspielerin Sybille Schmitz – ihr Leben und ihre Filme“. Sybille Schmitz gilt als eine der erfolgreichsten Darstellerinnen im nationalsozialistischen Film. Der Vortrag beschrieb ihren Werdegang bis zu ihrem tragischen

Ende. Dabei wurde auf einige ihrer wichtigsten Filme eingegangen, die propagandistische Bedeutung des deutschen Films in der NS-Zeit im Allgemeinen be-

leuchtet und am Beispiel ihres Films „Titanic“ die Rolle von Joseph Goebbels im Besonderen dargestellt. Im Oktober 2025 wurde dieser UFA-Film nach einer historisch-kritischen Einführung durch Peter Gasper gezeigt. Die Veranstaltungsreihe wurde im Jahr 2024 von der SWD-Kulturstiftung unterstützt. Somit konnten die Vorführgebühren ohne die Erhebung von Eintrittsgeldern teilweise finanziert werden.

### HistoLab für Kids

Seit September 2023 ist am zweiten Sonntag im Monat das HistoLab öffentlich für Fami-



lien mit Kindern zugänglich. Unsere Vereinsmitglieder Rosi, Lena und Emma Plücken sowie Ingrid Wegert kümmern sich dann von 14.00-16.00 Uhr um Gäste, zeigen ihnen die alte Schulbank, den Kaufladen oder die Verkleide-Ecke. Kinder können unter Aufsicht ihrer Eltern spielen und Geschichte hautnah erleben.

Das sorgte auch im Berichtszeitraum wieder für leuchtende Kinderaugen und bei allen Beteiligten für großen Spaß.

### Internationaler Museumstag

Das Stadtmuseum Düren hatte für den Internationalen Museumstag im Mai 2025 wieder





ein besonderes Programm zusammengestellt, dessen inhaltlicher Schwerpunkt sich mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Düren vor 80 Jahren beschäftigte. Neben einer umfangreichen Bilderpräsentation wurde auch ein neu produzierter Dokumentarfilm zur Zerstörung Dürens gezeigt. Ein großer Bücherflohmarkt sowie ein Kuchenbuffet zur Stärkung rundeten das Angebot ab.

**Offener Treff**

Der Offene Treff ist nach wie vor das Herzstück der ehrenamtlichen Arbeit des Trägervereins. Immer dienstags um 18 Uhr versammeln sich die aktiven Vereinsmitglieder im Stadtmuseum und hören, was es Neues gibt, welche Veranstaltungen anstehen und über



Moderatoren und Gäste vom Offenen Treff

welche Neueinlieferungen für die Sammlung sich das Museum freuen darf. Es wird geplant, beraten und sich unterhalten. An der Museumsarbeit interessierten Bürger\*innen steht die Tür zum Treff stets offen.

**Tag der Jugendkultur**

Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Berichtszeitraum aufgrund des doch mehr als herbstlichen Wetters kurzfristig und im wahrsten Sinne des Wortes abgeblasen worden war (amtliche Sturmwarnung), hat es 2025 geklappt: Mit der eigenen Aktion „Zeitreisefotos – Du in den Sechzigern“ beteiligte sich das Stadtmuseum am Jugendkulturtag der Stadt Düren im Jugendzentrum MultiKulti. Interessierte Jugendliche konnten sich an diesem Tag Ende September im Stile der 1960er Jahre verkleiden und vor einer Fotowand mit originaler bunter Tapete aus der Zeit nach Herzenslust Selfies machen und somit ein wenig in die Zeit von vor rund 60 Jahren eintauchen. Allen Beteiligten war der Spaß anzumerken. Auch dies ist ein Stück direkter Geschichtsvermittlung!



**Tag des Offenen Denkmals**

Im September 2025 lud der Trägerverein am Tag des Offenen Denkmals wieder an die historische Drehscheibe am Bahnhof ein. Mehr als 70 Interessierte, Kinder und Erwachsene, kamen dieser Einladung nach und drehten eine oder auch mehrere Runden auf der Drehscheibe. Heiner Effertz bediente die Drehscheibe, Günther Czelinski, Herbert Katzenbauer und Josef Kuckertz



kümmerten sich derweil um die Gäste und informierten über die frühere Funktion der Drehscheibe und deren Restaurierung durch ehrenamtliche Kräfte des Trägervereins.



### VHS-Aktionstag Künstliche Intelligenz

Im Juni 2025 fand in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der VHS Rur-Eifel ein „Digital-Festival“ zum diesjährigen Jahresthema

„Künstliche Intelligenz“ statt. Nach einer Eröffnung der Veranstaltung durch Bürgermeister Frank Peter Ullrich gab es bis spät in den Abend ein buntes Programm mit Straßenfest, Vorträgen, kreativen Workshops, Sprechstunden und einem Konzert. Alle Angebote des Tages waren kostenlos. Auch das Stadtmuseum Düren war auf dem Fest vertreten: Wir durften unseren neuen Avatar-Film „Düren 1944“, der anlässlich des Internationalen Museumstags im Mai 2025 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden war, präsentieren.



### Vorstellung vom neuen SammelEi 2025 / Lions Club Kreuzau-Rureifel

Dass sich das Stadtmuseum Düren als Ort des konstruktiven Austausches über die Stadt, ihre Geschichte und ihre Gegenwart versteht,



wurde auch im März 2025 wieder sehr deutlich. So stellte der Lions Club Kreuzau-Rureifel sein SammelEi 2025 im März in den Räum-

lichkeiten des Stadtmuseums offiziell vor. Seit vier Jahren verkauft der Club vor Ostern seine aus Zinn bestehenden Deko-Eier, mit deren Erlös vorwiegend Kinder und Jugendliche mit Hilfs-Projekten unterstützt werden. Die äußere Gestaltung wurde durch den Künstler Jochen Poll vorgenommen, der nach landschaftlichen und architektonischen Sehenswürdigkeiten aus dem Kreis Düren seit 2023 Dürener Originale auf den Eiern verewigt. Nach Schutzmann Wölk und Schmecke Marie folgte 2025 Laute Dei. In Anwesenheit des Künstlers, einiger Lions-Club Mitglieder sowie Vertretern der KG Dürener Originale 1995 e.V. stellte die Club-Präsidentin die Arbeit der Lions sowie das neue SammelEi vor. Gerne unterstützt auch das Stadtmuseum dieses Projekt; verbindet es doch Stadtgeschichte mit einem guten Zweck! So konnte man das SammelEi nachfolgend sonntags zu den regulären Öffnungszeiten für 5,00 Euro im Stadtmuseum käuflich erwerben.

### Vorträge

Als wahrer Publikumsmagnet hat sich im Mai 2025 der Vortrag „**Villen der alten Stadt**



**Düren“** von Axel Leroy erwiesen. Denn die Faszination für das frühere Erscheinungsbild der Stadt Düren ist innerhalb der Bevölkerung bis heute ungebrochen. Das Interesse war sogar so groß, dass einige Zuhörer\*innen den Ausführungen des Referenten stehend lauschen mussten, da alle Sitzplätze im großen Ausstellungsraum bereits belegt waren. Anhand der reichhaltigen Bebilderung ist Axel Leroy auf den wirtschaftlichen Erfolg der Dürener Industriellenfamilien eingegangen, der sich insbesondere anhand von deren Villen und Grundbesitz widerspiegelte.

Im Juni hatte das Warten ein Ende und die interessierten Zuhörer\*innen konnten der **Fortsetzung des Vortrags von Axel Leroy über die Villen im alten Düren** lauschen. Als steingewordene Zeugnisse des wirtschaftlichen Erfolgs ihrer Besitzer prägten die einstigen herrschaftlichen Gebäude das damalige Stadt-

bild. Neben diesen baulichen Gegebenheiten in Düren erklärt der Referent sehr anschaulich, anhand unterschiedlicher Flurkarten und Fotografien, die damaligen Besitzverhältnisse im städtischen Gebiet, bei denen insbesondere die bekannten Familiennamen Schoeller und Hoesch dominierten.

Das bewegte Leben und das filmische Schaffen von **Sybill Schmitz** (1909-1955) standen im September beim Vortrag des ehrenamtlichen Mitarbeiters des Stadtmuseums **Peter Gasper** im Mittelpunkt. Die gebürtige



Dürenerin wurde als Schauspielerin ab Ende der 1920er Jahre deutschlandweit bekannt und in den 1930er und 1940er Jahren zum gefeierten Leinwandstar.

Auf großes Interesse innerhalb der Dürener Bevölkerung stießen die beiden Vorträge im Oktober 2025: Im Oktober ging **Axel Leroy** in seiner reich bebilderten Präsentation ein



weiteres Mal auf das Gebäude des **Stadttheaters** und dessen digitale Rekonstruktion ein. Der vollbesetzte Raum unterstrich das andauernde Interesse und die Faszination der Dürener Bevölkerung für diesen vor bereits 81 Jahren zerstörten repräsentativen Bau.

Dass das Erinnern an das Schicksal der Dürener Jüdinnen und Juden in der NS-Diktatur für die Dürener\*innen weiterhin wichtig und präsent ist, zeigte sich ebenfalls anhand der großen Anzahl an Zuhörer\*innen beim Vortrag „**Von der Heimat in den Tod – die Deportation der Dürener Jüdinnen und Juden**“ von **Bernd Hahne** im Oktober 2025.

Dieses so grausame Kapitel in der Dürener Stadtgeschichte führt vor Augen, wie schnell der menschenverachtende und mörderische Plan der nationalsozialistischen Herrscher systematisch umgesetzt und vorangetrieben wurde.

In seinem Vortrag im Dezember 2025 ging der Jurist und Jazzliebhaber **Michael M. Lang** auf die Musik in der Zeit der NS-Diktatur und deren Einfluss auf die deutschen Jugendlichen ein. Die Jugendlichen und Heranwachsenden in der Zeit des Nationalsozialismus waren im Rahmen staatlicher Organisationen wie Hitlerjugend (HJ), Reichsarbeitsdienst (RAD) und Wehrmacht der durchgehenden Propaganda martialischer Lieder und Gesänge ausgesetzt und konnten diesen Inhalten kaum entkommen. Wie viele junge Leute interessierten sie sich jedoch auch für die moderne Musik ihrer Zeit. Dies aber waren der Jazz und der Swing, der aus den USA, England und Frankreich nach Deutschland heimkehrte. Dieses Spannungsfeld zwischen den beiden Musikrichtungen wurde den Zuhörer\*innen beim Abspielen der über 80 Jahre alten Klänge auf den Schellackplatten deutlich. Dank der Anekdoten aus jener Zeit und der Erläuterungen zur Geschichte dieser Musik verlebten die Anwesenden einen informationsreichen und kurzweiligen Abend.



Michael M. Lang

Im Januar 2026 stand ein ganz besonderer Ort in Düren im Mittelpunkt des Vortrags von **Heike Kussinger-Stankovic: Der Evangelische Friedhof** an der Kölnstraße in Düren. Dieser kann auf eine bewegte 200-jährige



Heike Kussinger-Stankovic



Bernd Hahne

Geschichte zurückblicken, die anhand ihrer wichtigsten Ereignisse von der früheren Denkmalpflegerin der Stadt Düren vorgestellt wurde. Viele bekannte evangelische Dürer und Dürerinnen fanden in diesem Zeitraum dort ihre letzte Ruhestätte. So wurden in der bebilderten Präsentation, neben dem Blick auf die reichhaltige Vergangenheit, auch die besonderen kunstvollen Grabmale gezeigt und vorgestellt.

Im Februar 2026 hielt schließlich **George Canzler** einen Vortrag über die **Firma Carl Canzler**. Das von seinem Urgroßvater ge-



gründete Unternehmen war über 100 Jahre Teil der Dürer Industriegeschichte und hat einen wichtigen Beitrag zu deren Weiterentwicklung geleistet.

Das Interesse an diesem Vortrag war so groß, dass wir nicht alle Interessenten einlassen konnten und der Referent später im Jahr zwei Wiederholungen seines Vortrags abhielt.

Die Vorträge fanden auch im Berichtszeitraum wieder in Kooperation mit der VHS Rur-Eifel statt.



### Workshop „Schreibwerkstatt – Wie schrieben unsere Vorfahren“?

Uschi Bröcker, Senior-Trainerin des EFI-Projekts des Kreises Düren, bietet seit mittlerweile sechs Jahren den Workshop „Schreibwerkstatt“ zum Lesen und Schreiben alter Schrift in den Räumen des Stadtmuseums an. Bei der Schreibwerkstatt handelt es sich um ein kostenfreies Angebot. Die beliebten Workshops sind in der Regel ausgebucht.

## Zu guter Letzt... ausgewählte Stimmen aus dem Gästebuch

(ohne Datum)

*Maravilloso Museo. Muchas Gracias!*

Oraciela y Alejandro (Buenos Aires, Argentina)

**20. Juli 2025**

*Herzlichen Dank für die gut zusammengestellte Kino-Ausstellung*

Peer Kling aus Jülich (Kinokolumne Stadtzeitung Jülich)

**28. Juli 2025**

*Visite très intéressante, Merci Beaucoup!*

Veronique, Cormeilles, France

**24. August 2025**

*Lieben Dank, dass ihr das hier aufrecht erhaltet und damit das „alte Düren“ am Leben haltet. Meine Oma und ich hatten hier ein paar schöne Erinnerungsmomente. Geschichte ist wichtig - was zählt ist, was wir draus machen.*

Enkelin Annika und Oma Kuni

**16. November 2025**

*Es ist erstaunlich, dass wir den Weg genau an diesem Tag zu dieser Uhrzeit in das Museum gefunden haben.*

*Vielen Dank für ihre tolle Arbeit. Es sind Tränen geflossen, da die Bilder, Videos ... wirklich verbinden. Ich verstehe immer mehr, warum solche Orte ein Geschenk sind. Danke!*

Julia Hans

**17. Januar 2026**

*Es sollte für jeden in Düren Pflicht werden, das Stadtmuseum zu besuchen.*

*Danke für all das Gesammelte!*

**Am 18. Januar 2026 hinterließ ein Besucher sogar einen Eintrag in Chinesisch in unserem Gästebuch:**

和罗老师一同参观了 Düren 城市博物馆。非常好的展览，虽然只在周日开放。

Wir ließen uns natürlich nicht nehmen, diesen ins Deutsche zu übersetzen:

*Zusammen mit Lehrer Luo das Stadtmuseum Düren besucht. Eine sehr gute Ausstellung, obwohl sie nur sonntags geöffnet ist.*

**Bleiben Sie uns treu und machen Sie es gut!**

